

# **Kommunen und Eine Welt**

Handreichung für kommunale Eine Welt-Arbeit in Bayern

www.kommunen-einewelt.de

# **Impressum**

"Kommunen und Eine Welt – Handreichung für kommunale Eine Welt-Arbeit in Bayern" Dr. Alexander Fonari, Vivien Führ und Norbert Stamm für Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. 6. Auflage, Augsburg 2024

Druck: Wir machen Druck, 100% Recyclingpapier, Blauer Engel, FSC

Layout: Berit Schurse

Gefördert aus Mitteln der Bayerischen Staatskanzlei, der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern sowie von den bayerischen (Erz-)Diözesen.

Herunterladbar im Internet unter www.kommunen-einewelt.de bzw. www.eineweltnetzwerkbayern.de

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
Metzgplatz 3
86150 Augsburg
E-Mail: info@eineweltnetzwerkbayern.de

Tel. 089 – 35040796

# Inhalt

Grußworte4
Eric Beißwenger, MdL, Staatsminister für Europaangelegenheiten und
Internationales
Hans-Peter Mayer, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Bayerischen
Gemeindetages5
Bernd Buckenhofer, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Bayerischen
Städtetags6
Einleitung – Kommunen als Akteure der Eine Welt-Politik
Sustainable Development Goals – 17 Ziele für Nachhaltigkeit (auch) in Kommunen10
Bayerischer Eine Welt-Preis12
Handlungsfelder der kommunalen Eine Welt-Arbeit14
Ganzheitliche Entwicklungsstrategien in Kommunen14
Handlungsfeld 1: Unterstützung des lokalen bürgerschaftlichen Eine Welt-
Engagements
Handlungsfeld 2: Globales Lernen in der Kommune21
Handlungsfeld 3: Kommunales Beschaffungswesen28
Handlungsfeld 4: Fairer Handel und Kommune40
Handlungsfeld 5: Kommunale Partnerschaften54
Handlungsfeld 6: Migration und Entwicklung62
Dokumente und weiterführende Informationen63
Ausstellungen des Eine Welt Netzwerk Bavern e V 65

#### Grußworte

# Eric Beißwenger, MdL, Staatsminister für Europaangelegenheiten und Internationales

#### **Kommunen und Eine Welt**



Eine Welt Engagement ist Zukunftsengagement. Politische, wirtschaftliche, soziale und ökologische Krisen in Ländern des globalen Südens wirken weltweit, haben direkte wie indirekte Folgen auf den Freistaat und seine Kommunen. Unmittelbar Betroffene zu unterstützen, bedeutet Verantwortung zu übernehmen für global nachhaltige Entwicklungen, für den Schutz von Menschenrechten und natürlichen Ressourcen.

Viele Kommune im Freistaat tragen dazu im Rahmen unterschiedlicher Initiativen kräftig bei. Insbesondere durch Partnerschaften zwischen Kommunen in Bay-

ern und in Ländern des globalen Südens entstehen wirksame Netzwerke zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in der Partnerregion. An deren Anfang steht oft bürgerschaftliches Engagement, das in organisierte kommunale Entwicklungshilfe mündet.

Regelmäßig zeichnet das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. gemeinsam mit der Bayerischen Staatskanzlei Kommunen für ihr entwicklungspolitisches Engagement aus. Diese Projekte sollen zugleich Beispiel und Ermutigung für weitere Kommunen sein, diesen Weg mitzugehen. Der Freistaat und das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. stehen ihnen dabei zur Seite.

Eric Beißwenger, MdL

Eric Beisenger

Grußworte 5

# Hans-Peter Mayer, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Bayerischen Gemeindetages



Der Bayerische Gemeindetag ist seit langer Zeit ein Unterstützer der Arbeit des Eine Welt Netzwerks Bayern und daher möchten wir uns zunächst bei den hauptund ehrenamtlichen Mitgliedern des Netzwerks herzlich für ihren leidenschaftlichen und intensiven Einsatz bedanken. Die Aktualisierung der Handreichung für die kommunale Eine Welt-Arbeit wird unseren engagierten Städten, Märkten und Gemeinden in Bayern auch weiterhin als wertvolle Hilfestellung in der täglichen Praxis dienen.

Denn angesichts weltweiter Krisen, Kriege und den andauernden Herausforderungen durch den Klimawan-

del wird die kommunale Eine-Welt-Arbeit und die kommunale Entwicklungszusammenarbeit auch weiterhin ein wesentlicher und zentraler Anker unter anderem für die gerechte Gestaltung der Globalisierung, für die Sicherung der Rechtsstaatlichkeit im Sinne von Good Governance und für die Stärkung der gleichberechtigten Teilhabe an der Gesundheitsversorgung und an Bildungsangeboten weltweit darstellen.

Die bayerischen Gemeinden sind in vielen Bereichen schon seit Jahren Vorreiter und leisten ihren Beitrag. Zu nennen sind zum Beispiel die Bereiche fairer Handel, kommunale Partnerschaftsarbeit, nachhaltige Beschaffung und Stärkung des bürgerschaftlichen Eine Welt-Engagements. All dies wird in vielen Gemeinden Bayerns schon selbstverständlich als Querschnittsaufgabe in den Verwaltungsalltag integriert und mitgedacht.

Diesen Einsatz begrüßen wir ausdrücklich und der Bayerische Gemeindetag wird auch in Zukunft seine Mitglieder bei ihrem Engagement unterstützen und entsprechend beraten.

# Bernd Buckenhofer, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Bayerischen Städtetags

## EINE WELT beginnt in den bayerischen Städten und Gemeinden



EINE WELT beginnt vor Ort. Sie beginnt in den bayerischen Städten und Gemeinden, in Straubing, Fürstenfeldbruck, Wiesau und andernorts. Städte und Gemeinden handeln lokal, für ihre Bürgerinnen und Bürger. Sie denken aber global. Denn kommunales Handeln wirkt auf die EINE WELT. Städte und Gemeinden sind Orte des Lebens,

der Kommunikation und der Integration. Die für eine freiheitliche Gesellschaft unverzichtbaren selbstaktiven Integrationsprozesse finden auf örtlicher Ebene statt. Deshalb beginnt EINE WELT in den Kommunen, unabhängig von deren Größe. Städte und Gemeinden sind Keimzellen der Demokratie und Anker gegen Extremismus. Sie sind Vorbild für staatliches Handeln und für Beteiligungskultur.

Viele bayerische Städte und Gemeinden haben sich die entwicklungspolitische Arbeit auf ihre Agenda gesetzt. Vorreiterrollen nehmen sie insbesondere im Bereich der nachhaltigen Beschaffung und der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit ein. Unsere Zeit stellt die Städte und Gemeinden vor großen Herausforderungen: Demografische Veränderungen, gesellschaftliche Entwicklungen, klimatische Veränderungen – vieles ist im Wandel und verlangt mehr denn je ein nachhaltiges und umsichtiges Handeln der Städte und Gemeinden. Mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine im Jahr 2022 ist das lange Zeit undenkbare passiert: ein offener Krieg Mitten in Europa. Abermals leisten die Städte und Gemeinden eine herausragende Integrationsarbeit für Millionen geflüchtete Menschen.

Der Bayerische Städtetag unterstützt die Städte und Gemeinden nach Kräften. Er wird sich weiterhin für eine nachhaltige und faire Entwicklungspolitik einsetzen.

# Einleitung – Kommunen als Akteure der Eine Welt-Politik

Der Bayerische Landtag hat in den "Entwicklungspolitischen Leitsätzen des Landtags" vom 17.2.2016 festgestellt: "Die derzeitige Lebens- und Wirtschaftsweise in den Industrienationen bedarf eines grundsätzlichen Überdenkens hinsichtlich der Nachhaltigkeit. Die Folgen des Klimawandels werden immer deutlicher. Es bedarf eines grundlegenden Wandels hin zu einer nachhaltigen Entwicklung, die zugleich ökologische Tragfähigkeit, soziale Gerechtigkeit und ökonomische Effizienz anstrebt. Der Mensch steht dabei im Mittelpunkt.

Im Zuge der wachsenden Verflechtung von Regionen, Nationen und Kontinenten und ihrer zunehmenden gegenseitigen Abhängigkeit ist die Globalisierung zu einer zentralen Herausforderung unserer Zeit geworden. Es gilt, die Globalisierung so zu gestalten, dass sie allen Menschen ein selbstbestimmtes Leben in Würde ermöglicht."

In unserer eng verflochtenen Welt sind Kommunen Knotenpunkte der globalisierten Gesellschaft und Taktgeber für Entwicklungsprozesse. Sie sind von globalen Entwicklungen betroffen, gestalten aber auch mit und leisten weltweite Solidarität.

Die zentrale Rolle der Städte und Gemeinden bei der Erreichung global wichtiger Ziele in den Bereichen Umwelt und Entwicklung wurde spätestens 1992 mit dem zentralen Dokument der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung, der Agenda 21, weltweit anerkannt. In der Agenda 21 wurde den Kommunen entsprechend ein eigenes Kapitel als besonders wichtige Akteursgruppe gewidmet, ohne die eine nachhaltige Entwicklung nicht zu erreichen ist. Daraufhin starteten zahlreiche Kommunen in Bayern lokale Agenda 21-Prozesse und verschrieben sich einer global verantwortlichen Gemeindebzw. Stadtentwicklung.



Die Beschlüsse der Ministerpräsidentenkonferenzen betonen immer wieder die gemeinsame entwicklungspolitische Verantwortung von Bund, Ländern und Kommunen. *Mit dem jüngsten Beschluss vom 10. Juni 2021* heben die Ministerpräsident:innen das Engagement der Kommunen u.a. in den Bereichen Fairer Handel, nachhaltige Beschaffung und Partnerschaften hervor.

Der Staatssekretärsausschuss für nachhaltige Entwicklung unterstreicht in seinem Beschluss "Kommunen als zentrale Akteure für eine nachhaltige Entwicklung" vom 14. Juni 2021 die zentrale Rolle der Gemeinden, Städte, Landkreise und höheren Kommunalverbände für die Erreichung der Ziele für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen ("Sustainable Development Goals", SDGs). Er regt u.a. die Einführung einer systematischen, zielführenden und in Form und Umfang verhältnismäßigen Nachhaltigkeitsberichterstattung auf kommunaler Ebene an. Zudem hebt er die Bedeutung der nachhaltigen öffentlichen Beschaffung zur Erreichung einer klimaneutralen Verwaltung hervor.

Auch die 2015 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen in der Agenda 2030 – vollständig "Transformation unserer Welt. Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung" – beschlossenen siebzehn "Sustainable Develo-

Die Bundesregierung

Kommunen als zentrale Akteure für eine nachhaltige Entwicklung

Staatssekretärsausschuss für nachhaltige Entwicklung

Beschluss vom 14. Juni 2021

Der Staatssekretärsausschuss für nachhaltige Entwicklung

• unterstreicht die zentrale Rolle der Gemeinden. Städte. Landkreise und höheren

pment Goals" mit insgesamt 169 Unterzielen betonen die besondere Bedeutung von Kommunen. Nur Kommunen haben dort, als einzige Akteursgruppe, ein eigenes Nachhaltigkeitsziel, das SDG 11 "Nachhaltige Städte und Siedlungen – Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten". Kommunen unterstützen bürgerschaftliches Eine Welt-Engagement, engagieren sich in Partnerschaften, integrieren soziale und ökologische Kriterien in ihr Beschaffungswesen, gestalten Bürgerhaushalte, unterstützen die entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit, machen sich für den Fairen Handel stark und werden – in Bayern sogar besonders viele Kommunen – "Fairtrade-Town". Sie tragen somit wirksam zu einer weltweit gerechten und nachhaltigen Entwicklung und zu einer positiven Gestaltung der Globalisierung bei.

Wenn wir die im entwicklungspolitischen Bereich besonders engagierten Kommunen im Blick haben, so ist fast immer eine enge Zusammenarbeit mit bürgerschaftlichen Akteuren zu beobachten. Es scheint eine Bedingung für das Gelingen kommunaler Eine Welt-Arbeit zu sein. Gleichzeitig sei an dieser Stelle aus Perspektive der Nichtregierungsorganisationen hingewiesen auf eine sinnvolle Begrenzung der kommunalen Aktivitäten. Was die zivilgesellschaftlichen Strukturen selbst regeln können, soll nicht von kommunalen Strukturen übernommen werden. Für Vernetzung von Zivilgesellschaft auf kommunaler Ebene beispielsweise ist die Zivilgesellschaft selbst zuständig bzw. hierfür entsprechend auszustatten. Für dieses Subsidiaritätsprinzip setzen wir uns weiterhin auf allen Ebenen ein.

Damit Kommunen all die erwähnten Aufgaben erfüllen können, benötigen sie politische Unterstützung und finanzielle Spielräume. Entwicklungspolitisches Engagement von Kommunen darf auch finanzielle Anreize von Bund und Ländern erhalten.

Im Frühjahr 2024 war der Ausbau der kommunalen Entwicklungspolitik Thema im Deutschen Bundestag. Mit dem Antrag "Kommunale Potenziale nutzen – Entwicklungspolitisches Engagement auf lokaler Ebene stärken" forderten die Koalitionsfraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP die Bundesregierung unter anderem auf, eine Strategie zur dezentralen Entwicklungszusammenarbeit (Kommunen und Bundesländer) anzugehen und rechtliche Möglichkeiten zu erarbeiten, um ein kommunenübergreifendes Engagement in Projekten zu ermöglichen. Um eine Transformation im Sinne der Agenda 2030 zu erreichen, müsse die wichtige Rolle der Kommunen anerkannt und mit Instrumenten versehen werden.

Diese Handreichung speist sich aus zahlreichen guten Beispielen der bayerischen Praxis vor Ort, die die vielen Mitgliedsgruppen des Eine Welt Netzwerks tagtäglich gestalten, oft in Zusammenarbeit mit ihren Kommunen. Dabei kann es sich hier nur um eine Auswahl handeln. Die vorliegende Broschüre ist eine aktualisierte Fassung der 2021 erschienenen 5. Auflage der Handreichung "Kommunen und Eine Welt" des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Die Handreichung benennt Handlungsfelder und gibt Hilfestellungen – und will vor allem eins: Mut machen zu mehr kommunalem Eine Welt-Engagement. Viele engagierte Bürgerinnen und Bürger an vielen Orten in Bayern machen es vor und freuen sich über Anerkennung und Unterstützung ihres Engagements. Wir danken den politisch Verantwortlichen, den Mitarbeitenden der Kommunalverwaltungen und den Engagierten vor Ort für ihre Beiträge.

Dr. Alexander Fonari, Vivien Führ, Dr. Norbert Stamm, Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. Augsburg und München, November 2024



# Sustainable Development Goals – 17 Ziele für Nachhaltigkeit (auch) in Kommunen

Im Jahr 2015 verabschiedete die Vollversammlung der Vereinten Nationen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, offiziell "Transformation unserer Welt: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung". Diese enthält 17 "Nachhaltige Entwicklungsziele" (die "Sustainable Development Goals" oder SDGs), die der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf sozialer, ökologischer und ökonomischer Ebene dienen sollten. Die Agenda 2030 entwickelt das auf dem Weltgipfel von Rio 1992 vereinbarte Leitprinzip der nachhaltigen Entwicklung fort, die 17 definierten Ziele wurden in Anlehnung an die vorherigen "Millennium Development Goals" (MDGs) entworfen. Im Gegensatz zu letzteren, die insbesondere den Ländern des Globalen Südens galten, gelten die SDGs für alle Staaten gleichermaßen. Sie traten im Jahr 2016 in Kraft und haben eine Laufzeit von 15 Jahren, bis zum Jahr 2030.

Durch die Verabschiedung der SDGs erhielt die Nachhaltigkeitspolitik auf globaler, nationaler sowie auf kommunaler Ebene neue Impulse. Die 17 Ziele mit ihren insgesamt 169 Unterzielen betonen die besondere Bedeutung von Kommunen bei der Umsetzung. Als einzige Akteursgruppe haben Kommunen ein eigenes Nachhaltigkeitsziel, das SDG 11 "Nachhaltige Städte und Siedlungen – Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten".

Gemäß der dort festgelegten sieben Unterziele sollen Kommunen bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellen, bezahlbare Verkehrssysteme anbieten, Planung inklusiver und partizipatorischer gestalten, Kultur- und Naturerbe stärken, Katastrophen vorbauen, von ihnen ausgehende Umweltbelastungen reduzieren und Sicherheit im öffentlichen Raum für alle Bevölkerungsgruppen sicherstellen.

Städte werden hier zunächst als Zielraum und Eigenakteure gesehen und nur bedingt als Akteure, die auch über ihre Gemeindegrenzen hinaus verantwortlich agieren. Der Aspekt globaler Verantwortung wird bei den von Städten und Gemeinden ausgehenden Umweltbelastungen erwähnt, also z.B. klimaschädigende Gase oder Abfall. Im Unterziel 7 zum SDG 12 "Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen" wird ein weiteres Handlungsfeld erwähnt: eine nachhaltige öffentliche Beschaffung.

Laut einer Studie des Deutschen Instituts für Urbanistik aus dem Jahr 2018 sind jedoch für die Mehrheit der insgesamt 169 in den SDG enthaltenen Unterziele kommunale Beiträge möglich und auch erforderlich. Diese ziehen sich über alle 17 SDGs hinweg.

Bisher haben 251 deutsche Kommunen die Musterresolution "2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten" des Deutschen Städtetags und des Rats der Gemeinden und Regionen Europas/Deutsche Sektion unterschrieben, und somit ihre Unterstützung bei der Umsetzung der Agenda 2030-Ziele zugesagt. In Bayern haben bisher 44 Kommunen diese Resolution unterschrieben, darunter zum Beispiel München, Nürnberg, Landshut, Vaterstetten und Zwiesel. Einige

Kommunen sehen zudem ihre Nachhaltigkeitsziele und -arbeit explizit als Beitrag zur Umsetzung der SDGs, so z.B. Augsburg.

Die globalen Nachhaltigkeits-Entwicklungsziele der Agenda 2030 schaffen einen ambitionierten Nachhaltigkeitsrahmen auch für Kommunen und läuten einen Paradigmenwechsel hin zu einer umfassenden Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft in Nord und Süd ein. Auch hier gilt wieder: Für eine erfolgreiche Umsetzung der Ziele bedarf es der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft. Nur durch abgestimmtes und gemeinsames Handeln lassen sich die gesetzten Ziele erreichen.

Das Zwischenfazit der kommunalen Spitzenverbände zum Stand der Umsetzung der Agenda 2030 in den deutschen Kommunen unterstreicht die grundlegende Verantwortung der Kommunen und ruft Bund und Länder auf, die Leistungen der Kommunen stärker anzuerkennen und finanziell und politisch zu unterstützen. Zudem sollen Kommunen bei der Entwicklung von Strategien auch auf internationaler Ebene stärker eingebunden und als Akteure für Nachhaltigkeit und globale Verantwortung berücksichtigt werden.

Die Halbzeitbilanz zeigt: Einerseits haben die Kommunen erhebliche Fortschritte gemacht. Andererseits wird deutlich, dass die bisherigen Aktivitäten bzw. das bestehende Engagement nicht ausreichen wird, die Ziele der Agenda 2030 zu erreichen. So fehle es in vielen Kommunen an einer Gesamtstrategie sowie einem kontinuierlichen Monitoring.

Musterresolution "2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten" mit Landkarte der Zeichnungskommunen: https://skew.engagement-global.de/musterresolution-agenda-2030.html



Abbildung 1: Sustainable Development Goals - 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung

# **Bayerischer Eine Welt-Preis**

Die in dieser Broschüre enthaltenen Beispiele machen es deutlich: Bayerische Kommunen, egal ob groß oder klein, verstehen die Eine Welt-Arbeit als Teil ihrer Aufgaben und engagieren sich in vielen verschiedenen Bereichen. Dies zeigt nicht zuletzt der alle



zwei Jahre vom Freistaat Bayern zusammen mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern verliehene "Bayerische Eine Welt-Preis", der eine eigene Kategorie für Kommunen aufweist.

Der kommunale "Eine Welt-Preis" zeichnet Kommunen für vorbildliches kommunales Eine Welt-Engagement aus und will dieses sichtbar machen. Dazu gehören die Bereiche Stärkung des bürgerschaftlichen Eine Welt-Engagements, Förderung des Globalen Lernens, Fairer Handel, nachhaltige Beschaffung, kommunale Partnerschaftsarbeit sowie die Integration von Migrantinnen und Migranten. Der "Bayerische Eine Welt-Preis" für Kommunen ist mit 1.000 Euro dotiert.

#### www.eineweltpreis.de



Abbildung 2: Verleihung des Bayerischen Eine Welt- Preises 2024 in Landshut

# **Bayerische Eine Welt Tage**

Die "Bayerischen Eine Welt-Tage" mit "Fair Handels Messe Bayern" sind der jährliche Treffpunkt der bayerischen Eine Welt-Akteure. Im "Kongress am Park" in Augsburg werden die neuesten Trends fair gehandelter Produkte präsentiert. Organisationen aus dem Eine Welt-Bereich informieren im Bereich Bildung und Kampagnen.

Die "Bayerischen Eine Welt-Tage" bieten eine Plattform für Austausch und Kennenlernen neuer und etablierter Akteure und Aktivitäten. Begegnungen und Diskussionen

sollen Ideen und Perspektiven für Aktivitäten vor Ort eröffnen. Dabei gibt es auch zahlreiche Angebote und Austauschmöglichkeiten für Kommunen. Die Bayerischen Eine Welt-Tage finden jedes Jahr im Juli in Augsburg statt. Weitere Informationen unter: www.einewelt.bayern



Abbildung 3: Bayerische Eine Welt Tage 2024; Foto: Eine Welt Netzwerk Bayern / Berit Schurse

## Wettbewerb "Kommune bewegt Welt"

Der Wettbewerb "Kommune bewegt Welt" existiert seit dem Jahr 2014. Anlässlich seines 10-jährigen Jubiläums im Jahr 2024 wurde der Wettbewerb neu ausgerichtet. Wurden zuvor vorbildliche Kooperation zwischen Kommunen und migrantischen Organisationen im Bereich der Eine Welt-Politik gewürdigt und die Bedeutung von Migration und Entwicklung hervorgehoben, sollen nun individuelle Wege und Herangehensweisen von Kommunen in der kommunalen Entwicklungspolitik ausgezeichnet werden. Durch den Wettbewerb soll die Gesamtheit des entwicklungspolitischen Engagements in Kommune sichtbar gemacht werden.

In den vergangenen Jahren wurden unter anderem in Bayern auch die Städte München, Nürnberg, Schweinfurt, Vilshofen an der Donau, Ebern und Donauwörth ausgezeichnet sowie Pfaffenhofen an der Ilm und der Landkreis Regen.

https://skew.engagement-global.de/wettbewerb-kommune-bewegt-welt.html

# Handlungsfelder der kommunalen Eine Welt-Arbeit

Die Handlungsfelder der kommunalen Eine Welt-Arbeit sind vielschichtig. Diese reichen von der Unterstützung des lokalen bürgerschaftlichen Eine Welt-Engagements, über Globales Lernen in der Kommune, das kommunale Beschaffungswesen, den Fairen Handel, kommunale Partnerschaften bis hin zu Migration und Entwicklung.

Um globale Verantwortung in diesen Handlungsfeldern voranzubringen ist es sinnvoll, entsprechende Grundsätze im Sinne einer ganzheitlichen Entwicklungsstrategie in den zentralen Leitbildern der Kommune zu verankern.

## **Ganzheitliche Entwicklungsstrategien in Kommunen**

Es gibt wohl keine eingängigere Devise für Eine Welt-Arbeit in Bayern (und anderswo in Deutschland, in Europa) als "global denken, lokal handeln".

Das Wissen um globale Notwendigkeiten und Zusammenhänge und die gleichzeitige Verortung und Vernetzung in ihrer Heimatkommune befähigt Eine Welt-Akteure, sich in die Dorf-, Stadt- und Landkreisentwicklung einzubringen. Was bleibt uns auch anderes übrig, wenn wir nicht Entwicklungspolitik an fernen Orten für andere betreiben wollen, sondern Entwicklungspolitik, die auch uns entwickelt.

Was können Eine Welt-Aktive in der kleinen Welt vor Ort für eine gerechtere große Welt erreichen? Nehmen wir die bekannte Devise und nehmen sie vollkommen ernst: Erstens müssen wir die Notwendigkeit global zu denken allen lokalen Akteuren nahebringen. Und zweitens dann mit möglichst vielen Akteuren aus Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung und Wirtschaft überlegen, was das im lokalen Handeln konkret für Konsequenzen hat.

Hier bieten sich zwei Fragenkomplexe an.

Global denken: Welche Verbindungen bestehen mit der großen Welt? Über Zugewanderte und Reisen heute, aber auch in der Geschichte der Kommune, über Importe und Exporte von Waren, Schadstoffen, Lebensstilen. Müsste es nicht gerecht zugehen? Wie können wir diesen Anspruch innerhalb der Kommune vermitteln?

Lokal handeln: Wie gestalten wir denn dann unseren Umgang mit dem Rest der Welt möglichst gerecht? Indem wir z.B. natürliche Lebensgrundlagen wie Klima und Meere schützen, die egal wo auch unser Leben hier beeinflussen und beeinflussen werden. Indem die Rohstoffgewinnung und Produktherstellung umweltgerecht und menschengerecht ablaufen. Indem die vielen Lieferwege des weltweiten Handels ohne Naturschädigung organisiert sind. Indem die Gewinne so verteilt sind, dass alle menschlichen Gesellschaften in einem ähnlichen Ausmaß profitieren.

Das greift in viele Handlungsfelder: Bildung. Beschaffung und Einkauf. Produktion für den Export. Migration. Städtefreundschaft. Klimaschutz. Meeresschutz. Verkehr. Ernährung. Lebensstil. Kultur. Deshalb ist es sinnvoll, global verantwortliches Denken

und Handeln in den Grundsätzen der Kommune, z.B. im zentralen Entwicklungsleitbild, zu verankern.

Diese Entwicklungsleitbilder können an jedem Ort anders heißen und anders zusammengesetzt sein: Dorfentwicklung, Stadtentwicklung, Regionalentwicklung, Leitbildprozess, Nachhaltigkeitsziele. Die Stadt Augsburg hat z.B. "Zukunftsleitlinien für Augsburg" entwickelt, die die orientierende Grundlage für die Stadtentwicklung bilden; initiiert worden war dieser Prozess 1995 von der Werkstatt Solidarische Welt – dem Bildungsverein, der auch den Weltladen Augsburg betreibt – und startete dann im Jahr darauf als Lokale Agenda 21-Prozess. Der Landkreis Amberg-Sulzbach entwickelte von 2016 bis 2018 das Leitbild "Deine Zukunft 2030".

Nicht zuletzt die SDGs liefern Ziele einer nachhaltigen – d.h. global gerechten, generationengerechten und lokal gerechten – Entwicklung. Lokale Eine Welt-Akteure sind die treibenden Kräfte, sie an ihren Orten in Köpfe und in politische Programme zu bringen.

Im Folgenden werden Aktivitäten und Maßnahmen innerhalb der einzelnen Handlungsfelder beschrieben und gute Beispiele aufgezeigt. Wichtig ist hierbei immer das Zusammenspiel zwischen Zivilgesellschaft und Kommune.

Bei der Erarbeitung und Umsetzung eines Leitbildes zur
Nachhaltigkeit liegt
eine besondere Verantwortung bei den Kommunen: Bereits in der
Rio-Konferenz
1992 wurde die bedeutende Rolle der Kommunen bei der
Umsetzung von
Nachhaltigkeit hervorgehoben.

HANDLUNGSFELDER

DER AS-WEG ZUR
NACHHALTIGKEIT
NACHHALTIGKEITSRAT

PROJEKTE

BETEILIGTE

Der Amberg-Sulzbacher Weg zur Nachhaltigkeit: www.deinezukunft-as.de

Abbildung 4 Screenshot Amberg-Sulzbacher Weg zur Nachhaltigkeit

#### Zukunftsleitlinien Augsburg: www.nachhaltigkeit.augsburg.de/zukunftsleitlinien



Abbildung 5: Screenshot Überblick Themen Zukunftsleitlinien Augsburg

# Handlungsfeld 1: Unterstützung des lokalen bürgerschaftlichen Eine Welt-Engagements

Ob als private Initiative aus persönlicher Verbundenheit, als Vereinsengagement, auf Grund beruflicher Verbindungen, als Teil des kirchlichen Engagements oder in Kindergarten und Schule, ob nur fallweise oder langfristig, ob als Beitrag zur Völkerfreundschaft, zur Armutsbekämpfung, als Katastrophenhilfe, im Rahmen des Klimaschutzes oder des Kulturaustauschs – wohl in jeder Kommune gibt es Bewusstsein und Engagement für Eine Welt.

Die Eine Welt-Arbeit braucht und hat diesen Rückhalt in zahlreichen Eine Welt-Initiativen vor Ort. Immer mehr Menschen in den Kommunen wird die Bedeutung der Eine Welt-Verantwortung und des Eine Welt-Engagements bewusst. Kommunalverwaltung und -politik können auf lokales Eine Welt-Engagement bauen.

# Ansprechpartner für Eine Welt in der Verwaltung

Die Benennung einer konkreten Kontaktperson für Eine Welt in der Kommune erleichtert die Kommunikation und die Zusammenarbeit zwischen Kommune und Zivilgesellschaft. In jeder Kommunalverwaltung ist dies anders organisiert – Kontaktpersonen sind oftmals das Bürgermeisterbüro oder die Agenda Beauftragten, es kann aber auch eine Person im Umweltamt oder im Kulturamt sein. Je nachdem, wie es sich inhaltlich anbietet und auch die Stärken der eigenen Verwaltung erlauben. Es gibt überall Menschen mit Eine Welt-Bewusstsein, -Erfahrung und -Interesse in der Verwaltung, die diese Aufgabe gerne mit übernehmen.

# ► Koordination kommunaler Entwicklungspolitik

Kommunen haben die Möglichkeit, im Rahmen des Programms "Koordination kommunaler Entwicklungspolitik" einen Zuschuss für Personalressourcen für die Koordination des kommunalen entwicklungspolitischen Engagements zu beantragen (90% für die ersten beiden Jahre, dann max. 75% für weitere zwei Jahre). Ziel ist es, Grundlagen und Strukturen zu schaffen, die auch über den Förderzeitraum hinaus entwicklungspolitisches Engagement auf kommunaler Ebene ermöglichen.

Es besteht die Option, in den Fördersegmenten "Vertiefung des entwicklungspolitischen Engagements" (Segment I) oder "Ausweitung des entwicklungspolitischen Engagements" (Segment II) ein Projekt durchzuführen. Mit Segment I sollen Kommunen ermutigt werden, kommunale Entwicklungspolitik als Querschnittsaufgabe in ihrem Zuständigkeitsbereich zu etablieren. Segment II erlaubt es Landkreisen und mehreren Kommunalverwaltungen, gemeinsam einen Antrag für Projekte zu stellen, die strategisch besonders relevant sind oder einen besonderen Multiplikationseffekt unter deutschen Kommunen erzielen.

Koordination kommunaler Entwicklungspolitik: https://skew.engagement-glo-bal.de/koordination-kommunaler-entwicklungspolitik.html

# ► Bestehendes Eine Welt-Engagement aufspüren

Machen Sie auf die Initiativen in Ihrer Kommune aufmerksam: Einen ersten Hinweis kann das bayerische Partnerschaftsportal "Bayern-Eine Welt" bieten, denn es macht viele der bestehenden Partnerschafts-Kontakte sichtbar – z.B. Partnerschaften von Kirchengemeinden, Schulen, Vereinen... Auch die Mitglieder des Eine Welt Netzwerk Bayern können hier häufig helfen. Wenden Sie sich ebenso an die Geschäftsstelle des Eine Welt Netzwerk Bayern – dort erhalten Sie verschiedenste Hilfestellungen. In einigen bayerischen Regionen gibt es außerdem sogenannte "Eine Welt-Regionalpromotor:innen". Diese beraten und vernetzen zivilgesellschaftliche Organisationen auf regionaler Ebene u.a. in den Bereichen Partnerschaftsarbeit, Fairer Handel, Nachhaltige Beschaffung, Globales Lernen, Fairtrade-Towns.

Bayerisches Partnerschaftsportal: www.bayern-einewelt.de

Mitglieder des Eine Welt Netzwerks: www.eineweltnetzwerkbayern.de/netzwerk/mitglieder.shtml

Bayerisches Promotor:innenprogramm: www.eine-welt-promotoren-bayern.de

# ► Empfang für die Eine Welt-Aktiven in der Kommune

Eine andere Möglichkeit, das in der Kommune vorhandene Eine Welt-Engagement aufzuzeigen und auch zu würdigen, ist die Ausrichtung eines Empfanges für die Eine Welt-Aktiven in der Kommune. Einmal im Jahr kann der Bürgermeister / die Bürgermeisterin bzw. der Landrat / die Landrätin alle Eine Welt-Aktiven aus Vereinen, Kirchengemeinden, Schulen usw. zu einem Festakt ins Rathaus der Kommune einladen und somit das Engagement würdigen. Dafür bieten sich zum Beispiel internationale Tage wie der Tag des bürgerschaftlichen Engagements am 5. Dezember oder der Tag der Menschenrechte am 10. Dezember an. Gelegenheiten bieten auch Jubiläen des örtlichen Weltladens, des Eine Welt-Vereins etc.

## ► Bereitstellung von Ausstellungsräumen

Ob Räume im Rathaus, die Foyers von Schulen oder der Bücherei oder auch größere Veranstaltungsräume – oft benötigen lokale Eine Welt-Akteure Räume, um ein Bildungsereignis starten zu können. Gute Gelegenheiten bieten Ausstellungen und Aktionen, die z.B. das Eine Welt Netzwerk Bayern in Bayern anbietet. Ausstellungen wie "Entwicklungsland D", "17 Ziele für eine bessere Welt" (SDGs), und "Fairer Handel in Bayern" führen globale Fragestellungen vor Augen und benennen Lösungen. Sie sind schon an vielen Orten in Bayern erfolgreich präsentiert worden.

www.eineweltnetzwerkbayern.de/service/ausstellungen.shtml

# Eine Welt-Häuser als Orte des Globalen Lernens

Neben der Bereitstellung von temporären Räumen für Ausstellungen oder Veranstaltungen können Kommunen den lokalen Akteuren vor Ort auch feste Räumlichkeiten, wie beispielsweise Eine Welt-Häuser, zur Verfügung stellen. Beispiele für solche Orte des Lernens und der Begegnung sind München sowie Fürth. Die Landeshauptstadt München stellt den Gruppen das EineWeltHaus als Ort des Dialogs und der Solidarität zur Verfügung, das sich seit der Eröffnung im Jahr 2001 zu einem äußerst lebendigen Veranstaltungsort entwickelt hat. Über 80 Nutzergruppen treffen sich dort regelmäßig, diskutieren über interkulturelle und entwicklungspolitische Themen und organisieren ein vielfältiges Kulturprogramm. Das Münchner Kulturreferat bezuschusst das EineWeltHaus mit einem jährlichen Etat für Personal- und Sachkosten und kommt für die Miet- und Mietnebenkosten auf.

In Fürth beherbergt "Das Welthaus" seit 2017 den Eine Welt-Laden sowie den faire Moden Laden FARCAP und stellt der Fürther Eine Welt-Station für Globales Lernen Büro- und Tagungsräume für ihre Arbeit zur Verfügung. Auch das Welthaus "Alte Schule" in Herrsching steht den lokalen Eine Welt-Akteuren für Bildungsveranstaltungen zur Verfügung, wenn auch ohne kommunale Beteiligung.

In Würzburg macht das "Zukunftshaus" seit 2022 nachhaltigen Konsum durch Angebote in den vier Bereichen Kauf, Miete, Reparatur und Tausch alltagstauglich. Geplant wurde das Zukunftshaus von dem Verein "Zukunftswerk e.V.". Aus dem Verein heraus wurde dann die Genossenschaft "Zukunftswerk e.G." gegründet, die das Zukunftshaus betreibt.

Seit 2023 gibt es auch in Neu-Ulm ein "Haus der Nachhaltigkeit", das als Bildungshaus fungiert und in dem Bürger:innen einen Ort finden, sich lokal für eine nachhaltigere Welt zu engagieren.

Eine Welt Haus München: www.einewelthaus.de

Welthaus Fürth: www.welthaus-fuerth.de

Zukunftshaus Würzburg: www.zukunftshaus-wuerzburg.de

Haus der Nachhaltigkeit Neu-Ulm: https://www.h-d-n.org



Abbildung 6: Screenshot Homepage Welthaus Fürth

# Zeichen setzen im öffentlichen Raum

Die öffentliche Ausstellung von Kunstobjekten mit Eine Welt-Bezug laden zum Nachdenken ein und demonstrieren kommunales Engagement. So errichteten beispielsweise die Gemeinde Puchheim und der Campo Limpo Solidarität mit Brasilien e.V. 1992 das Holztor des Künstlers Franz Hämmerle am Puchheimer S-Bahnhof, aus Anlass des 500. Jahrestages der Eroberung Lateinamerikas. Es mahnt zum Erhalt der Einen Erde in Solidarität und zu einem zukunftsfähigen Lebensstil. Das Denkmal wurde 2020 erneuert.



Abbildung 7: Holztor des Künstlers Franz Hämmerle am Puchheimer S-Bahnhof

# Handlungsfeld 2: Globales Lernen in der Kommune

Der Begriff "Globales Lernen" – "Global Education" – ist seit Langem fester Bestandteil der Bildungsarbeit. Menschenrechte, Frieden, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und politische Partizipation bilden den Rahmen für Globales Lernen. Globales Lernen versteht sich als ein offenes und integratives pädagogisches Konzept, das u.a. die Eine Welt-Pädagogik, Umwelterziehung, interkulturelle Arbeit und Friedenserziehung verbindet.

Globales Lernen ist ein umfassendes, Welt umspannendes Lernen, das in Zeiten der Globalisierung ein zunehmend wichtiger Baustein unseres lebenslangen Lernens ist. Globales Lernen will im Angesicht der Globalisierung eine Orientierung für das eigene Leben geben und zur Mitgestaltung von Globalisierung motivieren. Die Geschwindigkeit der Veränderungen – wie das Näherkommen "fremder" Lebenswelten und Kulturen – und die wachsende Kluft zwischen Gewinnern und Verlierern von weltweiten Wirtschaftsentwicklungen überfordern viele Menschen.

Da Jugendliche in besonderer Weise den Herausforderungen von Globalisierung durch zunehmende Gefährdung der Lebensgrundlagen, wachsende Armut und ungerechte Wohlstandsverteilung ausgesetzt sind, sind besonders Kindergärten und Schulen dazu aufgerufen, eine Orientierung für die neuen Lebensbezüge zu geben und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Globales Lernen geht dabei immer von konkreten Anknüpfungspunkten vor Ort aus, in der Lebenswelt der Lernenden.

#### Bildungsarbeit finanziell unterstützen

Auch die finanzielle Unterstützung von Bildungsarbeit, beispielsweise für die Anschaffung von Materialien oder die Durchführung von Seminaren, ist vielen Bildungsträgern eine große Hilfe. So unterstützt das Schulreferat der Stadt Augsburg seit über 20 Jahren die Werkstatt Solidarische Welt e.V. mit einem jährlichen finanziellen Zuschuss für die Pädagogische Materialstelle und die Eine Welt-Bildungsarbeit an Schulen.

Auch in München unterstützt das Referat für Gesundheit und Umwelt seit dem Jahr 2000 bürgerschaftlich initiierte und auf Kooperation bedachte Vorhaben, die eine nachhaltige Entwicklung in München stärken. Darunter fallen unter anderem Vorhaben, die Kommunikation, Beratung und Bildung für nachhaltige Entwicklung beinhalten, lokale und regionale Vernetzung, Kooperation und Austausch stärken, nachhaltig und fair wertschöpfen, wirtschaften und handeln sowie zu zukunftsfähigen Lebensweisen und einem selbsttätigen Leben befähigen.

Förderprogramm Lokale Agenda München:

https://stadt.muenchen.de/infos/projektfoerderung-regelfoerderung-nachhaltigkeit.html

#### Eine Welt-Stationen

Eine Welt-Stationen an verschiedenen Orten in ganz Bayern sind Anlaufstellen für Fragen rund um das Thema Globales Lernen. Sie vermitteln fachkundige Referentinnen und Referenten sowie Bildungsmaterialien für den Einsatz in Schulen, in der Jugendarbeit und bei der Erwachsenenbildung. Zudem bieten sie Unterstützung bei der methodisch sinnvollen



Vermittlung von Eine Welt-Themen im schulischen und außerschulischen Bereich.

#### www.eineweltstationen.de



Abbildung 8: Eine Welt-Stationen in Bayern

# "Bildung trifft Entwicklung": Vermittlung von kompetenten und kostengünstigen Referentinnen und Referenten



Mit dem Programm "Bildung trifft Entwicklung" engagiert sich das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. für ein Lernen, das Brücken zwischen globalen Zusammenhängen und den Lebenswelten hier vor Ort schlägt. Rückkehrende aus der sogenannten Entwicklungszusammenarbeit, Menschen mit authentischen Erfahrungen aus dem Globalen Süden sowie Mig-

rantinnen und Migranten aus sogenannten Entwicklungsländern kommen vor Ort zu Ihnen. Sie möchten im Rahmen Globalen Lernens authentische Einblicke in weltweite Zusammenhänge geben und ermöglichen einen Perspektivenwechsel auf die Themen und Herausforderungen der Globalisierung.

Das Eine Welt Netzwerk Bayern qualifiziert und vermittelt Bildungsreferentinnen und Referenten, die mindestens 12 Monate in einem sogenannten Entwicklungsland gelebt haben, und unterstützt Interessierte bei der Konzipierung von Bildungsveranstaltungen und Projekttagen zu Themen des Globalen Lernens.

Bildungsveranstaltungen des Globalen Lernens können u.a. in Rathäusern, Volkshochschulen, Bibliotheken, Kindergärten, Schulen, Hochschulen sowie allen Einrichtungen der außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung stattfinden. Zudem gibt es mittlerweile ein umfangreiches Angebot an Online-Veranstaltungen.

www.bte-bayern.de

# ► Erarbeitung von kommunalen Bildungskonzepten

Bildungsarbeit funktioniert am besten auf der kommunalen Ebene. Hier können die Menschen am einfachsten erreicht und für Veränderungen sensibilisiert werden. Im München hat deshalb der Stadtrat im Jahr 2022 ein Konzept für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) beschlossen. Die BNE VISION 2030 ist ein Handlungsprogramm, das zur strukturellen Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Landeshauptstadt München beiträgt. Hierbei nimmt sie alle Bildungsbereiche der Stadt in den Blick. Seit 2023 wird das BNE-Konzept umgesetzt.

https://stadt.muenchen.de/infos/bildungfuernachhaltigeentwicklung

# Schulwettbewerb "alle für EINE WELT für alle"

Mit dem Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik "alle für EINE WELT für alle" werden seit dem Jahr 2003 alle zwei Jahre Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 13 dazu aufgerufen, sich mit Themen globaler Entwicklung auseinanderzusetzen. Ziel des Wettbewerbs ist es, die Eine Welt-Arbeit im Unterricht zu unterstützen und Kinder und Jugendliche für die Themen zu sensibilisieren und zu aktivieren. Bayerische Preisträger

in der Vergangenheit kamen unter anderem aus dem Großraum München, Schweinfurt, Landshut, Niederbayern sowie aus Schwaben.

In der elften Wettbewerbsrunde 2023/2024 gab es gleich vier Gewinnerschulen aus Bayern. In der Kategorie 1 Grundschule gewann die Grundschule Nördlingen-Mitte den 2. Preis für ihren Trickfilm "Alarm in den Ozeanen" in dem sie sich mit Plastikmüll und Schiffstransporten auseinandersetzen. In der Kategorie 2 Klassen 5-7 konnte das Kurt-Huber-Gymnasium aus Gräfelfing den ersten Platz mit ihrem Podcast zum Solarprojekt an der tansanischen Partnerschule Emmaberg belegen. Intensiv beschäftigten sich die Schüler:innen mit erneuerbaren Energien und setzten die Thematik in Bezug zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung.

In der Kategorie 4 Klassen 11 -13 ging ebenfalls der erste Platz nach Bayern. Vier Schülerinnen der elften Klasse des Beruflichen Schulzentrums Kelheim überzeugten mit ihrem Spiel "Die Schildkrötenreise". Dieses lädt Grundschüler:innen dazu ein, sich gemeinsam mit Schildkröte Alfie in die Weltmeere und zu den SDG zu begeben.

Einen Sonderpreis gewann eine jahrgangsübergreifende Projektgruppe des Carl-Orff-Gymnasiums in Unterschleißheim für ihr Projekt "MAYBE – ein südafrikanisch-deutsches Dramacamp über Identität, Technik und Zukunft".

Ermutigen Sie Ihre Schulen, sich am Schulwettbewerb "alle für EINE WELT für alle" zu beteiligen.

www.eineweltfueralle.de

# Volkshochschulen (vhs)

Das Programm der kommunalen Volkshochschulen in Städten und Kreisen bietet immer wieder Gelegenheiten, Aktivitäten von Eine Welt-Akteuren zu präsentieren oder globale Fragestellungen aufzugreifen. Das Eine Welt Netzwerk Bayern, die Eine Welt-Stationen oder die Eine Welt-Regionalpromotor:innen vermitteln gerne kompetente Referentinnen und Referenten.

Zudem plant der Bayerische Volkshochschulverband e.V. (bvv) zukünftig Volkshochschulen als "Faire vhs" auszuzeichnen. Damit möchte der bvv zum einen seine Mitgliedseinrichtungen dabei unterstützen, sich als lernende Organisation in Bezug auf die Umsetzung von Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln und BNE stärker in die pädagogische Arbeit zu integrieren. Durch die Umsetzung der Prinzipien des Fairen Handels und des Fairen Konsums soll die Auseinandersetzung mit globalen Herausforderungen in der Volkshochschule und in der Kommune gefördert und verankert werden

www.eineweltnetzwerkbayern.de www.eineweltstationen.de www.eine-welt-promotoren-bayern.de www.vhs-bayern.de

# ► Eine Welt-Kita: fair und global



Das Projekt "Eine Welt-Kita: fair und global" hat zum Ziel, Eine Welt-Themen bzw. Globales Lernen als Bildungskonzept in bayerischen Kindertageseinrichtungen stärker zu verankern sowie pädagogische Fachkräfte bei dieser Aufgabe zu unterstützen.

Das Projekt wird von einem Kooperationsbündnis getragen und vom Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. koordiniert. Für pädagogische Fachkräfte aller Kitas werden Materialien, Fortbildungen sowie regionale Austauschtreffen angeboten. Kitas, die Eine Welt-Themen bzw. Globales Lernen konzeptionell berücksichtigen, können sich um eine Auszeichnung als "Eine Welt-Kita: fair und global" bewerben. Bisher wurden 66 bayerische Kitas ausgezeichnet. Ermuntern Sie ihre Kitas, sich an dem Konzept der Eine Welt-Kita zu orientieren und eine Auszeichnung anzustreben.

#### www.eineweltkita.de

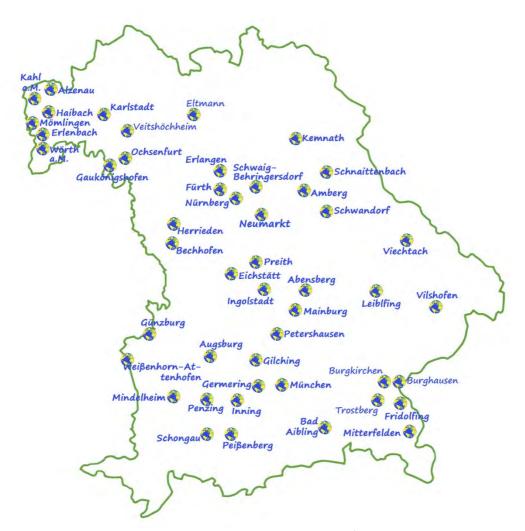


Abbildung 9: Standorte der Eine Welt-Kitas in Bayern (Stand 11/2024)

# Unterstützung von Schulpartnerschaften

Partnerschaften zwischen bayerischen Schulen und Schulen in Ländern des Südens fördern die interkulturelle und soziale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler und regen dazu an, in internationalen Zusammenhängen zu denken. Globale Themen werden durch eine solche Partnerschaft greifbarer gemacht. Als Instrument Globalen Lernens sind Schulpartnerschaften eine wertvolle Ergänzung des Unterrichts. Zugleich erfordern sie ein hohes Maß an organisatorischem Aufwand und stellen die Engagierten vor verschiedenste Herausforderungen. Kommunen können das Engagement der Schulen auf verschiedene Arten unterstützen, beispielsweise durch die Beteiligung an Schulaktionen oder die Übernahme von Reisekosten der Partnerschulen.

Das Programm "Bildung trifft Entwicklung" des Eine Welt Netzwerk Bayern unterstützt Schulen bei der Kommunikation mit ihren Partnerschulen im Globalen Süden: www.bte-bayern.de

Für einen Überblick über Schulpartnerschaften in Bayern siehe das bayerische Partnerschaftsportal "Bayern-EineWelt": www.bayern-einewelt.de

# Nationaler Preis Bildung für nachhaltige Entwicklung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Deutschen UNESCO-Kommission

Seit 2016 zeichnen das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Deutsche UNESCO-Kommission (DUK) im Rahmen der nationalen Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (BNE) einmal im Jahr Bildungsinitiativen mit dem "Nationalen Preis – Bildung für nachhaltige Entwicklung" aus, darunter auch Lernorte und Kommunen. Geehrt werden Akteur:innen, die sich in besonders herausragender Weise für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) einsetzen und diese umsetzen. Somit tragen sie dazu bei, BNE strukturell in der deutschen Bildungslandschaft zu verankern. Auch in Bayern wurden mehrere Kommunen ausgezeichnet, darunter Augsburg und Neumarkt in der Oberpfalz.

www.bne-portal.de/de/auszeichnungen-1800.html

# Die Neumarkter Nachhaltigkeitskonferenz – Bildungsimpuls für die ganze Kommune

Seit dem Jahr 2008 findet alle zwei Jahre die Neumarkter Nachhaltigkeitskonferenz statt. Hier werden aktuelle Entwicklungen sowie konkrete Praxisbeispiele aus verschiedensten Bereichen der Nachhaltigkeit vorgestellt. Unter den Referententinnen und Referenten der bisherigen Konferenzen waren u.a. Prof. Dr. Klaus Töpfer, Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker, Bärbel Höhn, Prof. Dr. Hubert Weiger, Prof. Dr. Claudia Kemfert, Prof. Dr. Uwe Schneidewind, Birgit Lutz und viele weitere. Internationale

Gäste waren die beiden Träger des alternativen Nobelpreises René Ngongo aus dem Kongo und der Schweizer Dr. Hans Rudolf Herren, Präsident des Millennium Instituts in Washington. Herren ist gleichzeitig Träger des Welternährungspreises..

https://buergerhaus-neumarkt.de/nachhaltige-stadt/nachhaltigkeitskonferenz/



Abbildung 10: Die Referenten der 10. Neumarkter Nachhaltigkeitskonferenz (v.l.n.r): Frank Ebinger, Johannes Ehrnsperger, Christian Felber, Stella Schaller, Oberbürgermeister Thomas Thumann, Ralf Mützel und Bürgermeister Horst Kratzer.

#### Neumarkter Nachhaltigkeitswochen "GO SUSTY"

Ralf Mützel

Die Stadt Neumarkt i.d.OPf. veranstaltet jährlich im Herbst von Mitte September bis Mitte November in Kooperation mit rund 25 verschiedenen Akteuren die Neumarkter Nachhaltigkeitswochen. Das Motto lautet "GO SUSTY", was frei übersetzt soviel heißt wie "handle nachhaltig!". Es wird bisher jedes Jahr eine Auswahl von rund 30 Veranstaltungen und Einzelbeiträgen angeboten und jährlich kommen neue Beiträge dazu, die an verschiedenen Orten im Stadtgebiet mit den unterschiedlichsten Formaten durchgeführt werden. Insgesamt rund 1.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzen die Möglichkeit, sich mit verschiedensten Aspekten der Nachhaltigkeit zu beschäftigen.

Beispiele für Veranstaltungen im Rahmen von GO SUSTY sind das Fairtrade Bistro vor dem Rathaus, die Multivisionsshow "Reise zu Fairtrade Produzentinnen", Kleidertauschpartys, ein Bücherflohmarkt, das Repair Cafe und die Fahrradwerkstatt sowie Angebote für Kinder und Familien. Die Kinoreihe "Eine Welt – Unsere Verantwortung" beleuchtet mit einer Filmreihe und anschließenden Filmgesprächen verschiedene Schwerpunktthemen wie z.B. Ernährung und Konsum.

Eingebettet in die Neumarkter Nachhaltigkeitswochen sind auch größere Veranstaltungen wie die Neumarkter Nachhaltigkeitskonferenz oder Musik- und Theaterevents wie zuletzt "Welt im Zenit" mit Grupo Sal oder die Klimamonologe.

#### Kontakt:

Stadt Neumarkt i.d.OPf., Herr Ralf Mützel, Amt für Nachhaltigkeit, Tel. (09181)255-2608, E-Mail: ralf.muetzel@neumarkt.de. Internet: www.neumarkt-nachhaltig.de

# Handlungsfeld 3: Kommunales Beschaffungswesen

Um ihren vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden, benötigen Kommunen Waren und Dienstleistungen unterschiedlichster Art. Für die Beschaffung dieser Waren und Dienstleistungen, oft über öffentliche Ausschreibungen, geben Kommunen und kommunale Unternehmen Jahr für Jahr hohe Summen aus. Als Großverbraucherinnen üben sie Einfluss auf das Marktgeschehen aus und entscheiden, welche Angebote zum Zuge kommen und langfristig überhaupt gemacht werden. Durch die gezielte Nachfrage nach Produkten, die unter Einhaltung von ökologischen und sozialen Standards produziert wurden, steigt der Druck auf Unternehmen, verstärkt entsprechende Waren anzubieten.

Mit der Umsetzung eines nachhaltigen Beschaffungswesens tragen Kommunen dazu bei, lokale und internationale Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und leisten einen Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Ländern des Südens. Zugleich hilft es ihnen, ihr Image zu stärken und ihre Vorbildfunktion für Bürgerinnen und Bürger wahrzunehmen.

Dabei erfahren sie Unterstützung von verschiedenen Seiten. Als wirksames Instrument zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung hat das Konzept der nachhaltigen Beschaffung Eingang in verschiedene Strategien und Politiken auf europäischer und nationaler Ebene gefunden. Zudem hat die deutsche Vergaberechtsreform im Jahr 2016 die Handlungsspielräume für öffentliche Auftraggeber bezüglich der Einbeziehung von sozial-ökologischen Kriterien deutlich erweitert. Nachhaltigkeit wurde, neben Wettbewerb, Transparenz, Wirtschaftlichkeit, Gleichbehandlung und Verhältnismäßigkeit, als Vergabegrundsatz in den entsprechenden gesetzlichen Grundlagen verankert. Ebenfalls festgelegt wurde mit der Reform, dass Produktanforderungen über die physischen Eigenschaften der Produkte hinausgehen können. So ist es öffentlichen Einrichtungen nunmehr möglich, Herstellungs- und Verarbeitungsverfahren in ihre Kaufentscheidungen einbeziehen, die im Endprodukt nicht sichtbar sind, wie z. B. bessere Arbeitsbedingungen in der Produktionskette. Zudem können soziale oder ökologische Gütesiegel unter bestimmten Voraussetzungen als Nachweis zur Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards verlangt werden.

Zusätzlich gibt es eine Reihe von Rechtsgutachten, Leitfäden, konkreten Beschaffungskriterien zu verschiedenen Produktgruppen sowie verlässliche Siegel, die öffentliche Auftraggeber bei der praktischen Umsetzung der nachhaltigen Beschaffung unterstützen. Ideale Voraussetzungen also, um die Beschaffungspraxis neu auszurichten und Nachhaltigkeitsaspekte stärker zu berücksichtigen.

#### Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)

Bei der Umsetzung einer sozial-verantwortlichen Beschaffung können verschiedenste Kriterien in den Ausschreibungen berücksichtigt werden. Als Mindestkriterium verlangen viele öffentliche Auftragnehmer die Einhaltung aller sogenannten ILO-Kernarbeitsnormen, die grundlegende Rechte bei der Arbeit thematisieren. Die zehn Übereinkommen basieren auf den vier Grundprinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation "Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen", "Beseitigung von Zwangsarbeit", "Abschaffung der Kinderarbeit" und "Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf".

https://www.ilo.org/de/deutschland#standards



# Beschlüsse und Dienstanweisungen zur Nachhaltigen Beschaffung

Eine wichtige Voraussetzung für die Einführung der nachhaltigen Beschaffung ist ein entsprechender Stadtrats – bzw. Gemeinderatsbeschluss. Dieser gibt den durchführenden Verwaltungsleuten politische Rückendeckung und hilft ihnen, entsprechende Vorgaben innerhalb der Verwaltung durchzusetzen. Dieser sollte möglichst konkret formuliert werden und sowohl konkrete Produktgruppen als auch Ziele enthalten.

Ebenso wichtig ist nach dem Beschluss eine entsprechende Dienstanweisung und/oder einen Leitfaden zur nachhaltigen Beschaffung zu erarbeiten, in denen die verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekte, Kriterien und Siegel pro Produktgruppe dargelegt werden. Auch Negativkriterien bzw. Ausschlusskriterien (z.B. Einwegverpackungen und Geschirr, PVC, Tropenholz) können dort mit aufgenommen werden.

Vorlagen dafür finden sich auf der Plattform des Kompass Nachhaltigkeit, bei der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt und bei der Fairen Metropolregion Nürnberg.

www.kompass-nachhaltigkeit.de/praxisbeispiele#!

https://skew.engagement-global.de/fairer-handel-und-faire-beschaffung-auf-kom-munaler-ebene.html

https://faire-metropolregionnuernberg.de/gute-beispiele/

.

# Bayernweiter Runder Tisch "Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung"

Im Vorfeld der Bayerischen Eine Welt-Tage und gemeinsam mit den Vernetzungstreffen der Fairtrade-Towns in Bayern findet einmal jährlich der Runde Tisch "Kommunen und Eine Welt – Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung" statt. Die Veranstaltung dient dem kommunalen Erfahrungsaustausch im Bereich Fairer Handel und nachhaltige Beschaffung und gibt durch kurze Fachvorträge Einblick in aktuelle Fragen und Lösungsstrategien sozialverantwortlicher und umweltfreundlicher Beschaffung. Themen, Termin und Ort des nächsten Runden Tisches finden Sie unter:

www.eineweltnetzwerkbayern.de/fachtagung



Abbildung 12: Beschaffungskoffer der Bayerischen Promotorinnen

## Interkommunale nachhaltige Beschaffung in der ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel e.V

Die ILE (Integrierte Ländliche Entwicklung) Zukunftsregion RuEpertiwinkel e.V. ist ein Zusammenschluss von sieben Kommunen, die gemeinsam ökologische, soziale und ökonomische Projekte umsetzen. Das Ziel ist die Zukunftssicherung aller Kommunen und eine nachhaltige und resiliente, ökologisch orientierte Entwicklung der Region.

Eines dieser Projekte ist die interkommunale nachhaltige Beschaffung. Durch die kommunale Bündelung der Beschaffung sowie eine gemeinsame Bestellplattform sollen Kommunen bei der Beschaffung entlastet, bessere Preise erzielt sowie eine öko-faire und regionale Wertschöpfung realisiert werden. Bisher wurden zwei Produktgruppen gemeinsam beschafft, Kopierpapier und Hygienepapier.

Die auf Shopware basierte Beschaffungsplattform "Shop Rupertiwinkel" funktioniert per Dropshipping. Das ist ein Geschäftsmodell, bei dem der Verkauf von Waren organisiert wird, ohne dass diese vorab vom Verkäufer gelagert werden müssen. Stattdessen werden die Produkte direkt vom Anbieter an den Endkunden versandt. In der ILE Zukunftsregion Rupertiwinkel bedeutet dies, dass die bestellten Produkte, nachdem sie online durch die Verwaltungsmitarbeiter der sieben Kommunen bestellt wurden, direkt vom Lieferanten an die jeweiligen Kommunen geliefert werden. Dies minimiert Lagerkosten und vereinfacht die Logistik erheblich. Die Plattform hat bereits zur erheblichen Kostenreduktion bei-getragen, ohne dass dabei Abstriche bei der Qualität oder der Nachhaltigkeit ge-macht werden mussten. Weitere Produktgruppen sind in der Planung.

Kontakt: ILE Rupertiwinkel e.V. Alexandra Huber, E-Mail: ile@zukunftsregion-rupertiwinkel.bayern, https://zukunftsregion-rupertiwinkel.bayern/

# Relevante Produktgruppen

#### **Natursteine**

Kommunen kaufen große Mengen an Natursteinen ein – für Straßen und Plätze, Hausund Gartenbau. Ein Großteil der Steine kommt dabei aus Asien, vor allem aus China und Indien. Studien belegen niedrige Löhne unterhalb des gesetzlichen Mindestlohns, ungesunde Arbeitsbedingungen durch hohe Staubbelastung, sowie fehlende Sicherheits- und Gesundheitsmaßnahmen. Zudem kann, trotz zunehmender industrieller Fertigung bei der Natursteingewinnung und -verarbeitung, Kinderarbeit nicht völlig ausgeschlossen werden – vor allem für Steine aus Indien. Um ihrer Verantwortung als Großverbraucherinnen von Natursteinen gerecht zu werden, verlangen immer mehr Kommunen nachprüfbare Zertifizierungen, die garantieren, dass die Steine unter Einhaltung von grundlegenden Sozialstandards abgebaut wurden. Handeln Sie ebenso.

Broschüre "Natursteine aus globalen Lieferketten - so kann ihre Beschaffung nachhaltig gelingen"": https://www.weed-online.org/publikationen/10921854.html /

www.fairstone.org

www.xertifix.de

#### **Spielzeug**

Als Sachaufwandsträger von Kindertagesstätten und Schulen kaufen kommunale Bedienstete auch Spielzeug ein. Doch faire Arbeitsbedingungen sind in der Spielzeugproduktion leider nicht die Regel. Mit der im Jahr 2020 gegründeten Fair Toys Organisation wurde ein Siegel auf den Weg gebracht, das die Einhaltung von sozialen und ökologischen Mindestanforderungen bei der Spielwarenproduktion und im Spielwarenhandel garantiert. Im Jahr 2023 wurde das Fair Toys Siegel zum ersten Mal vergeben. Ins Leben gerufen und entwickelt wurde das Konzept von einem Bündnis aus engagierten Spielzeugunternehmen, mit dem Deutschen Verband der Spielwarenindustrie (DVSI) und zivilgesellschaftlichen Organisationen.

www.fair-toys.org

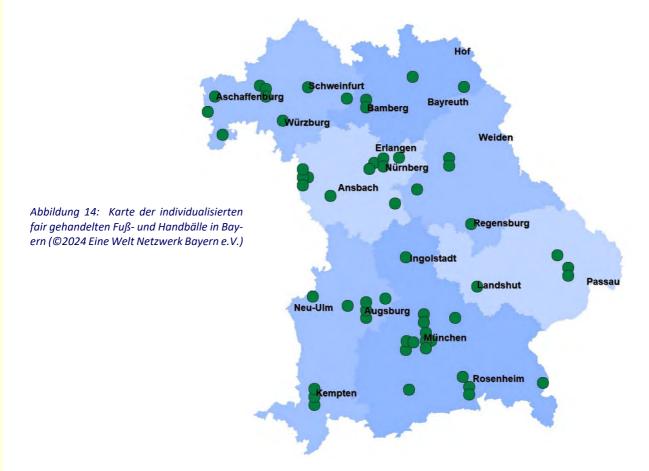
#### Sportbälle

Ein Großteil der genähten Fußbälle stammt aus Pakistan. Die Gehälter der Näher:innen liegen oft weit unter den gesetzlichen Mindestlöhnen und reichen in vielen Fällen nicht, um den Lebensunterhalt der Familie zu sichern. Oftmals sind Eltern gezwungen, auch ihre Kinder arbeiten zu lassen, um das Familien-Einkommen zu steigern. Bälle aus Fairem Handel garantieren einen gerechten Lohn für Näherinnen und Näher sowie den Ausschluss von Kinderarbeit. Die Stadt München hat sich per Stadtratsbeschluss verpflichtet, genähte Sportbälle ausschließlich mit Gütezeichen des Fairen Handels zu beschaffen (siehe auch Beispiel weiter unten). Fair gehandelte Fußbälle bietet unter anderem

die "Bad Boyz Ballfabrik" an. Ab einer Mindestmenge von 30 Stück können die Bälle mit einem eigenen Design individualisiert werden. Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. hat fair gehandelte Fußbälle sowie einen Handball von der Firma "Bad Boyz" auf den Weg gebracht. Beide tragen die Aufschrift "Bayern spielt fair".

www.badboyzballfabrik.com

www.eineweltnetzwerkbayern.de/fairer-handel/faire-baelle.shtml



# **Computer und Informationstechnik**

Computer und deren Zubehör bestehen aus einer Vielzahl von Komponenten mit sehr komplexen Lieferketten. Beim Abbau der Rohstoffe, die für die Produktion benötigt werden, sowie bei der Herstellung kommt es häufig zu Verletzungen von Arbeits- und Menschenrechten. Die Initiative "electronics watch" ist eine Monitoring-Organisation für faire Arbeitsbedingungen in der globalen Computerproduktion. Ihr Auftrag ist es, öffentliche Beschaffungsstellen dabei zu unterstützen, Arbeiter:innenrechte und Arbeitssicherheit in den Lieferketten ihrer Elektronikprodukte sicherzu-

stellen.

Das weltweit führende Nachhaltigkeitszertifizierung für IT-Produkte ist das TCO-Siegel. Zertifizierte Produkte müssen während des gesamten Lebenszyklus umfassende ökologische und soziale Kriterien erfüllen. Die Zertifizierung umfasst neben den Kriterien eine unabhängige

Überprüfung und ein strukturiertes System zur kontinuierlichen Verbesserung, um echte und dauerhafte Veränderungen zu bewirken.

Erste Ansätze für unter Einhaltung von grundlegenden Sozialund Umweltstandards hergestellte IT-Geräten bietet die "Faire Maus" von Nager IT e.V. Nach Auskunft von Nager IT ist Faire Computermäuse



die Lieferkette der aktuellen Version der Computermaus zu zwei Dritteln verantwortlich gestaltet. Die Maus wird in einer Integrationswerkstatt in Regensburg produziert, bei der Auswahl der Lieferanten für die Einzelbauteile steht der soziale Aspekt im Vordergrund. Im Bereich der Mobiltelefone ist das "Fairphone" zu erwähnen. Es handelt sich hier um den Versuch eines niederländischen Unternehmens, ein Smartphone unter möglichst gerechten Arbeitsbedingungen produzieren zu lassen. Zwar ist dem Unternehmen bewusst, dass es zurzeit kein Mobiltelefon rein aus verantwortlich gehandelten Rohstoffen herstellen kann. Jedoch bemüht es sich, möglichst viele Rohstoffe zu verwenden, bei deren Abbau keine Menschenrechtsverletzungen stattfinden. Ein deutsches Pendant dazu ist das Shiftphone.

Im Jahr 2022 führte das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. die 10. Fachkonferenz für sozialverantwortliche IT-Beschaffung in Nürnberg durch. Die Fachkonferenz hatte das Ziel, kommunale Beschaffer:innen bei der sozial verantwortlichen IT-Beschaffung zu unterstützen und positive Beispiele sowie praktikable Lösungsansätze aufzuzeigen, wie öffentliche Einrichtungen in Zusammenarbeit mit Unternehmen Arbeitsbedingungen in IT-Produktionsstätten verbessern können.



Abbildung 15: Schriftzug der 10. Fachkonferenz für sozial-verantwortliche IT-Beschaffung © Barbara Klute für LairLötet e.V. unter CC BY-NC-SA

Programm, Präsentationen sowie die Tagungsdokumentation können auf der Webseite des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. eingesehen werden: https://www.eineweltnetzwerkbayern.de/it-konferenz

Weitere Links:

https://electronicswatch.org/de

https://tcocertified.com/de/

www.nager-it.de

www.fairphone.com

www.shiftphones.com

#### Werbematerialien

Meist mit Broschüren, aber auch mit Give-Aways wie Kugelschreibern oder mit bedruckten Textilien werben Kommunen für sich und ihre Sehenswürdigkeiten. Auch bei der Herstellung dieser Materialien kommt es zu Verletzungen von Sozial- und Umweltstandards, zudem ist ihr Nutzen bisweilen fragwürdig. Hochwertige, fair gehandelte und ökologische Werbeartikel mit praktischem Nutzen vermitteln Verantwortung und schonen die Umwelt. Bezogen werden können diese u.a. von der Firma memo AG.

www.memo.de

www.eineweltnetzwerkbayern.de/promotoren/fachpromotorin-fairer-handel

#### **Textilien**

Kommunen beschaffen Textilien beispielsweise in Form von Dienst- und Funktionskleidung für Feuerwehr, Abfallbeseitigung und Straßenreinigung, Grünflächenpflege, Kantinen und Krankenhäuser. Als Trägerinnen von Alten- und Pflegeheimen sind Kommunen auch mit der Beschaffung von Flachwäsche betraut. Textilien werden größtenteils in den Ländern des globalen Südens hergestellt, die Lieferkette von textilen Produkten ist lang und nicht selten über mehrere Kontinente verteilt. Berichte über menschenunwürdige Arbeitsbedingungen in der Textilbranche häufen sich. Dabei kommt es zu Verletzungen von Arbeits- und Menschenrechten in den verschiedenen Phasen der textilen Kette.

Zu beschaffende Textilien sollten unter Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen hergestellt worden sein. Über die Einforderung von Zertifizierungen Dritter, Verhaltenskodizes oder die Verpflichtung zur Durchführung zielführender Maßnahmen können Kommunen die Einhaltung von Arbeits- und Sozialstandards bei der Herstellung überprüfen und auf diese hinwirken. Weitere Informationen und Hilfe bieten die Christliche Initiative Romero, die Organisation femnet sowie das Südwind Institut.

www.ci-romero.de/produkt/praxis-leitfaden-fairer-einkauf-von-dienst-und-schutzkleidung/

https://femnet.de/fuer-frauenrechte/unsere-themen/textilien-fair-beschaffen/faire-oeffentliche-beschaffung.html

www.suedwind-institut.de/nachhaltige-beschaffung.html

Das Eine Welt Netzwerk Bayern wirbt mit einem bio-fairen Handtuch, das zum Beispiel in Pflegeeinrichtungen eingesetzt werden kann. Das Handtuch ist aus Bio-Baumwolle, in Hotelqualität, GOTS- und Fairtrade-zertifiziert.

Anbieter bio-fairer Textilien finden Sie im Kompass Nachhaltigkeit: www.kompass-nachhaltigkeit.de/produktsuche/oft-gesucht

Abbildung 16: Bio-faires Handtuch des Eine Welt Netzwerk Bayern

# ► Faire Altkleiderverwertung

Die Vermarktung unserer Altkleider hat Auswirkungen in Ländern des globalen Südens und Ostens. Die im Dachverband FairWertung e.V. zusammengeschlossenen gemeinnützigen Sammelorganisationen setzen sich für einen transparenten, ökologisch, sozial und entwicklungspolitisch sinnvollen Umgang mit Second-Hand-Kleidung ein. In Bayern ist u.a. die Aktion Hoffnung der Diözese Augsburg Mitglied und arbeitet nach den FairWertungs-Kriterien. Kommunen können in ihrer Ausschreibung die Kriterien des Dachverbands FairWertung beachten.

www.fairwertung.de www.aktion-hoffnung.de

# Gestaltung kommunaler Friedhofssatzungen in Bezug auf Grabsteine

In engem Zusammenhang mit der Beschaffung steht das Thema Grabsteine. Im Jahr 2016 trat in Bayern das Gesetz zur Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit bei der Grabsteinherstellung in Kraft, das eine Änderung des Bestattungsgesetzes vorsieht. Entsprechend wurde ein neuer Artikel 9a des Bestattungsgesetzes eingefügt, der es Friedhofsträgern ermöglicht, durch Satzung die Verwendung von Grabsteinen aus ausbeuterischer Kinderarbeit zu verbieten. Das Gesetz geht auf einen Beschluss des Bayerischen Landtages zurück. Dieser fordert die Staatsregierung auf, eine Rechtsgrundlage für den Erlass kommunaler Satzungsregelungen zu schaffen, die die Verwendung von Grabsteinen aus ausbeuterischer Kinderarbeit ausschließen. Bereits vor dem Gesetz zur Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit bei der Grabsteinherstellung hatten zahlreiche Kommunen, darunter Nürnberg und München, Vorschriften zum Ausschluss von entsprechenden Grabsteinen in ihre Satzungen eingefügt. Dies wurde jedoch mit juristischen Mitteln unterbunden. Das Bundesverwaltungsgericht entschied im Jahr 2013, dass eine solche Regelung eine Einschränkung der Berufsausübungsfreiheit der Steinmetze darstelle, für die keine ausreichende gesetzliche Ermächtigungsgrundlage bestehe. Mit dem Gesetz zur Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit bei der Grabsteinherstellung wurde eine solche Grundlage geschaffen.

Laut einer Umfrage des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege im Jahr 2019 hatten bis dahin bereits ca. 320 bayerische Gemeinden in ihren Friedhofssatzungen entsprechende Regelungen erlassen.

Landtagsanfrage zum Stand der Umsetzung des Verbots von Grabsteinen aus ausbeuterischer Kinderarbeit, Drucksache 18/3659: https://www.bayern.land-tag.de/www/ElanTextAblage\_WP18/Drucksachen/Schriftliche%20Anfragen/18\_0003659.pdf

Beispiel Friedhofsatzung Nürnberg: https://www.nuernberg.de/imperia/md/friedhofsverwaltung/dokumente/frh/201910\_bestattungs\_und\_friedhofssatzung.pdf

# Ethische Geldanlage

Über den Oikocredit Förderkreis Bayern e.V. haben neben Privatpersonen auch Kommunen die Möglichkeit, Geld ethisch verantwortlich anzulegen: Dabei erwirbt die Kommune Genossenschaftsanteile im Wert von mindestens 200 €, die jederzeit wieder eingelöst werden können. Dieses Kapital wird als Darlehen an Genossenschaften, Mikrofinanzinstitutionen und kleine Unternehmen in Ländern des globalen Südens geben. Derzeit profitieren rund 1 Million Kreditnehmer:innen von solchen Kleinkrediten.

#### www.bayern.oikocredit.de

Viele Landrät:innen und Bürgermeister:innen bestimmen als Verwaltungsratsmitglieder die Politik der örtlichen Sparkasse mit. Wirken Sie darauf hin, dass Ihre Sparkasse den Kunden und Kundinnen verstärkt ethische, d.h. sozial sowie entwicklungspolitisch verantwortliche und umweltfreundliche Anlagemöglichkeiten empfiehlt und z.B. in Veranstaltungen darüber informiert.

www.suedwind-institut.de/nachhaltige-geldanlagen.html

#### Nachhaltige Beschaffung in München

Als zweite Kommune in Deutschland beschloss München bereits im Jahr 2002, keine Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit mehr zu beschaffen. Seitdem wurde die öko-soziale Beschaffung beständig weiterentwickelt. Die bis 2011 gängige Praxis der Eigenerklärungen von Lieferanten war ein erster Schritt, jedoch kaum nachprüfbar und stellte insofern nur sehr bedingt eine Garantie für eine faire Produktions- und Lieferkette dar. Daher hat der Stadtrat beschlossen, für bestimmte Produktgruppen, bei denen es bereits anerkannte Standards gibt, keine Eigenerklärungen der Bieter mehr zu akzeptieren, sondern Zertifikate einzufordern, welche die Einhaltung von sozialen Mindeststandards garantieren. Beispiele hierfür sind Natursteine sowie faire Sportbälle für Münchner Schulen. In den Folgejahren wurden für weitere Produktgruppen verbindliche Nachhaltigkeitskriterien eingeführt; Beispiele hierfür sind Büromaterial, Reinigungsmittel und IT-Hardware.

Im Jahr 2021 fand ein Stadtratshearing zur nachhaltigen Beschaffung statt. Die daraus folgende umfassende Bekanntgabe gibt einen Überblick über nachhaltige Kriterien bei der Beschaffung der Stadt München sowie weiterführende Handlungsoptionen.

Link zur Bekanntgabe: https://risi.muenchen.de/risi/dokument/v/7671252

Beispielhaft hervorzuheben ist die oben erwähnte Beschaffung fairer Sportbälle für Münchner Schulen. Sportbälle für Münchner Schulen werden – sofern auf dem Markt verfügbar – ausschließlich mit Gütezeichen des Fairen Handels eingekauft. Alle zwei Jahre testen Münchner Sportfachkräfte sowie Schülerinnen und Schüler fair gehandelte Bälle auf deren Eignung für den Einsatz im Sportunterricht. Auf Basis der Auswertungen der Balltests werden anschließend Rahmenverträge abgeschlossen, aus denen die Schulen Bälle abrufen können. In den letzten Jahren hat sich das Angebot fairer Sportbälle für Münchner Schulen ausgeweitet.

Im Bereich der nachhaltigen Beschaffung in der Außer-Haus-Verpflegung ist die Biostadt hervorzuheben. München ist seit 2006 Biostadt und verfolgt seitdem mit unterschiedlichen Maßnahmen das Ziel, den Anteil an biologischen, regionalen und fair produzierten Lebensmitteln in der Außer-Haus-Verpflegung zu steigern. Durch diverse Stadtratsanträge konnten im Geschäftsbereich der Landeshauptstadt München bereits einige Leitplanken gesetzt werden. Um die ambitionierten Ziele zu erreichen, wurde im April 2024 in München das "Haus der Kost" eröffnet. Dieses Beratungs- und Coachingzentrum unterstützt Küchenteams kostenlos dabei, den Anteil von regionalen Bio-Lebensmitteln zu steigern. München setzt als Kommune mit dem Fokus auf "regionalem Bio" ein klares Signal: die Wertschöpfung bleibt in der Region, was das lokale Handwerk fördert und für faire Jobs sorgt. Ein weiterer Schlüssel ist es, die Vergabe für Caterings bei Veranstaltungen innerhalb der Stadtverwaltung so weit wie möglich zu vereinfachen und zu vereinheitlichen: dazu zählt zum Beispiel, eine Bio-Caterer-Liste und ein Musterbestellformular.

Wesentlich für die erfolgreiche Weiterentwicklung der nachhaltigen Beschaffung bei der Stadt München ist die intensive Zusammenarbeit der Vergabe-, Bedarfs- und Fachstellen sowie das Engagement der Zivilgesellschaft. Die Landeshauptstadt München unterstützt deshalb gezielt die entsprechende Arbeit von entwicklungspolitischen Vereinen und Eine-Welt-Gruppen.

Um die nachhaltige Beschaffung innerhalb der Stadtverwaltung stärker zu verankern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu befähigen, Nachhaltigkeitsaspekte bei der Beschaffung zu berücksichtigen, wurde im Jahr 2019 ein Konzept für interne Schulungen erarbeitet. Diese Schulungen sind Teil des regulären Fortbildungsprogramms der Landeshauptstadt München und richten sich an die Bedarfsstellen. Seit 2020 finden regelmäßig Online-Schulungen statt. Im Jahr 2024 wurde die Grundlagenschulung durch ein Praxismodul ergänzt. Hierbei können alle bisherigen Teilnehmenden der Schulung ihre Erfahrungen in der Anwendung des erworbenen Wissens im Arbeitsalltag teilen und gemeinsam Verbesserungsmöglichkeiten entwickeln.

Seit 2024 wird ein Schulungs-Konzept für den KiTa- und Schulbereich erstellt. Perspektivisch wird es hier ein dienststellenspezifisches Schulungsangebot geben.

Für all diese Bemühungen im Bereich der nachhaltigen Beschaffung hat München im Jahr 2023 den 1. Preis beim bundesweiten Wettbewerb "Hauptstadt des Fairen Handels" in der Kategorie Großstadt gewonnen. Zudem feierte München 2023 zehnjähriges Jubiläum als Fairtrade Stadt München auf dem Tollwood-Festival



#### Weiterführende Informationen und Hilfestellungen zum Beschaffungswesen



## Kompetenzstelle Nachhaltige Beschaffung

Die Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung beim Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern unterstützt öffentliche Auftraggeber bei der Berücksichtigung sozialer und ökologischer Kriterien in der öffentlichen Beschaffung. Sie informiert und berät die Vergabestellen von Bund, Ländern und Kommunen per E-Mail, Telefon und vor Ort. Daneben gehört es zu den Aufgaben der Kompetenzstelle, Beschaffungsleitfäden und Informationsbroschüren zum Thema nachhaltige Beschaffung zu erstellen. Verschiedene Hilfsmaterialien und gute Praxisbeispiele sind auf der Informationsplattform zu finden. Die Kompetenzstelle organisiert auf Wunsch auch lokale Fortbildungen vor Ort – im Idealfall schließen sich mehrere Kommunen in der Region zusammen.

www.nachhaltige-beschaffung.info

#### **Informationsplattform Kompass Nachhaltigkeit**

Die Informationsplattform "Kompass Nachhaltigkeit" informiert über Möglichkeiten zur Berücksichtigung nachhaltiger sozialer und ökologischer Kriterien in der öffentlichen Auftragsvergabe. In Form einer Datenbank bietet sie detaillierte Informationen zu Nachhaltigkeitsstandards und Labels für unterschiedliche Produktgruppen. Der Kommunale Kompass ist ein Service speziell für Beschaffungsverantwortliche in Kommunen. Der Kompass Nachhaltigkeit wird im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit betrieben.

www.kompass-nachhaltigkeit.de



## Einbindung sozialer Kriterien nach der Vergaberechtsreform im Unterschwellenbereich

Die 2020 erstellte Stellungnahme von Rechtsanwalt André Siedenberg will Kommunen bei der Berücksichtigung sozialer Kriterien bei Ausschreibungen unterhalb der Schwellenwerte unterstützen. Neben der Zulässigkeit konkreter Nachweispflichten werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie sich eine zielführende Verankerung sozialer Kriterien realisieren lässt.

https://skew.engagement-global.de/dialog-global/dialog-global-nr-56.html

#### Umwelt- und Klimaschutz in Behörden – ein Leitfaden

Der vom Bayerischen Landesamt für Umwelt herausgegebene Leitfaden unterstützt öffentliche Auftraggeber bei der rechtssicheren und wirksamen Umsetzung der nachhaltigen Beschaffung. Formulierungshilfen für die Vergabeunterlagen werden anhand anschaulicher Beispiele für neun ausgewählte Produktgruppen dargestellt. Zudem enthält der Leitfaden einen Überblick zu rechtlichen Rahmenbedingungen der nachhaltigen Beschaffung sowie Bausteine für eine erfolgreiche Umsetzung in der Verwaltung.

www.bestellen.bayern.de/shoplink/lfu\_all\_00123.htm

## Perspektiven fairer Beschaffung in kommunalen Unternehmen

Neben Kommunen beschaffen auch kommunale Unternehmen und Eigenbetriebe Produkte und Dienstleistungen in großem Umfang. Doch wo stehen diese kommunalen Unternehmen beim Thema Nachhaltige Beschaffung eigentlich und wie kann ihr Potential bei einer fairen und sozial nachhaltigen Beschaffung ausgeschöpft werden? Diesen Fragen geht die Broschüre "Perspektiven fairer Beschaffung in kommunalen Unternehmen" nach.

https://skew.engagement-global.de/aktuelle-mitteilung/faire-beschaffung-in-kom-munalen-unternehmen-hintergrund-status-quo-perspektiven.html

#### **Sustainable Procurement Resource Centre**

Die Informationsplattform für nachhaltige Beschaffung des internationalen Städtenetzwerks ICLEI enthält Ausschreibungskriterien, Gutachten, Leitfäden und gute Praxisbeispiele zu zahlreichen Themen rund um die öko-soziale Beschaffung. Informationen sind in verschiedenen Sprachen erhältlich.

www.sustainable-procurement.org



#### Fachpromotorin Nachhaltige Beschaffung im Eine Welt Netzwerk Bayern

Eva Bahner

Kontakt: bahner@eineweltnetzwerkbayern.de

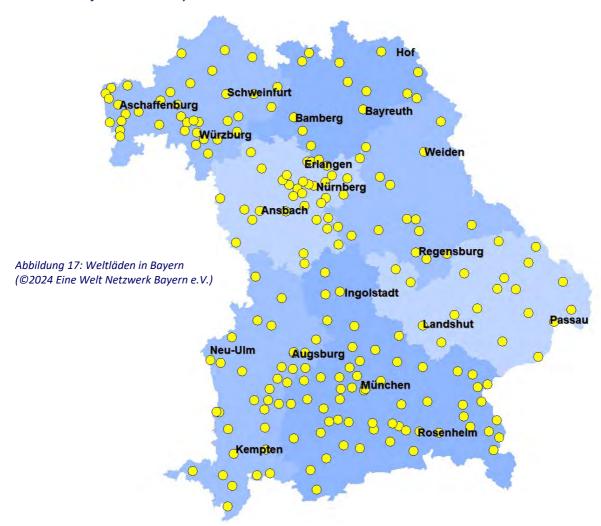
https://www.eineweltnetzwerk bayern. de/promotoren/fach promotorin-nach haltige-beschaffung

## **Handlungsfeld 4: Fairer Handel und Kommune**

Fairer Handel ist die beste Entwicklungszusammenarbeit – das ist die Überzeugung vieler Eine Welt-Akteure. Viele Menschen in Ländern des globalen Südens profitieren vom Verkauf ihrer Produkte unter fairen Bedingungen. Der faire Handel garantiert existenzsichernde Löhne, menschenwürdige Arbeitsbedingungen sowie langfristige Handelsbeziehungen. Eine zusätzliche Fairtrade-Prämie finanziert lokale Projekte zur Verbesserung des Lebensalltags der Menschen vor Ort.

Nicht wenige Waren können – und sollten deshalb auch – aus Fairem Handel bezogen werden: Kaffee, Tee, Orangensaft, Schokolade, Blumen, Bälle, zunehmend auch Textilien. Bürgermeister:innen, Gemeinde- und Stadträt:innen, Verwaltungsmitarbeiter:innen und Verantwortliche kommunaler Einrichtungen haben hier Handlungsmöglichkeiten. Doch sozialverantwortliche Beschaffung wirkt nicht nur direkt – sondern wird auch zum Vorbild. Beschaffer:innen werden zu Multiplikator:innen für eine gerechtere Welt. Daneben ist der Faire Handel auch das anschaulichste Lernfeld für weltwirtschaftliche Zusammenhänge.

#### www.fairerhandel-bayern.de



## Partnerorganisationen vor Ort

An fast allen Orten in Bayern bieten sich kompetente Partnerorganisationen an – Weltläden, Aktionsgruppen in Pfarrgemeinden oder Schulen. In Bayern gibt es ca. 220 Weltläden (siehe Abbildung 17) und viele zusätzliche Aktionsgruppen. Die Adressen der Weltläden finden Sie unter:

www.fairerhandel-bayern.de

## Persönliches Engagement von Mandatsträger:innen

Es gibt vielfältige Möglichkeiten für persönliches Engagement: Beim jährlichen Weltladentag im Mai oder während der Fairen Woche im September sind prominente Verkäuferinnen und Verkäufer fair gehandelter Waren bei Aktionen, an Ständen und in den Weltläden gern gesehen. Oder wie wäre es mit einem fairen Frühstück der Bürgermeisterin – u.a. mit der Presse am reichhaltig gedeckten Tisch? Ihr Einsatz als Mandatsträger:innen im Verkauf schafft positive Öffentlichkeitsarbeit. Was aber vielleicht noch mehr zählt: Sie lernen Eine Welt-Engagierte Ihrer Kommune kennen und diese Sie.

Beispiele für Statements von Mandatsträger:innen zum Fairen Handel finden Sie unter: www.eineweltnetzwerkbayern.de/fairer-handel/statements-von-mandatstraegerinnen.shtml

## ► Faire Jubiläumsgeschenke

Es ist guter Brauch, dass Bürgermeister:innen oder andere Mandatsträger:innen den Jubilaren zu einem runden Geburtstag persönlich Glückwünsche überbringen – und meist auch ein kleines Geschenk dabeihaben. Das könnten bio-regional-faire Geschenkkörbe u.a. mit Schokoladenspezialitäten aus Fairem Handel sowie landwirtschaftlichen Bio-Produkten aus der Region sein. Manchmal sind es Blumen. Auch diese sollten sozial- und umweltverträglich hergestellt sein: Greifen Sie bevorzugt zu Blumen aus regionaler Produktion; ist dies Jahreszeiten bedingt nicht möglich, sollten Sie bei importierten Blumen Produkte aus Fairem Handel wählen.

## Fairer Blumenschmuck bei Veranstaltungen

Auch für Blumenschmuck bei Veranstaltungen gilt: zuerst regional und saisonal, dann fair gehandelt. Sonst lieber verzichten.

# Faire Werbegeschenke: Stadtkaffee, Stadtschokolade, Zucker, Stoffbeutel und Sportbälle

Eine besonders gute Gelegenheit, Fairen Handel zu fördern und das Engagement der eigenen Kommune zu präsentieren, bieten eigene faire Städtekaffees und -schokoladen. Sie sind sehr vielseitig einsetzbar, etwa im Tourismus, bei öffentlichen Veranstaltungen oder als repräsentative Geschenke der Kommune. Immer mehr Kommunen haben eigene fair gehandelte Kaffees oder Schokoladen.

Eigene Schokoladen sind schon ab 100 Stück erhältlich. Wenden Sie sich an den örtlichen Weltladen oder an das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.. Städteschokoladen können u.a. über http://www.cawela.de/stadtschokolade.htm bestellt werden.

Viele Kommunen bringen auch faire Sportbälle auf den Weg. Neben der Verbreitung in Vereinen und Schulen können diese ebenfalls als Werbegeschenke eingesetzt werden. Ab einer Mindestmenge von 30 Stück können diese mit einem städtischen Logo oder Motto individualisiert werden (siehe auch Handlungsfeld Beschaffung).



Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. hat zudem faire Stoffbeutel sowie faire Zuckersticks als Werbegeschenke auf den Weg gebracht. Diese können unter anderem über die Firma Bistrozucker, Klausner Ring 13, 85551 Kirchheim b. München bezogen werden.

www.bistrozucker.de



Abbildung 19: faire Zuckersticks des Eine Welt Netzwerk Bayern

Die Fachpromotorin Fairer Handel Bayern des Eine Welt Netzwerks Bayern e.V, hat im Jahr 2024 eine Broschüre zu fairen Merchandise-Produkten erstellt. In dieser finden Sie Anregungen zu sozialverantwortlich und nachhaltig produzierten Werbemitteln und Firmengeschenken für Kund:innen und Mitarbeiter:innen. Ergänzend werden Informationen zu den Bestellkonditionen sowie Kontaktdaten der entsprechenden Anbieter:innen aufgeführt. Weitere Informationen und die Broschüre zum Herunterladen finden Sie unter: https://www.eineweltnetzwerkbayern.de/promotoren/fachpromotorin-fairer-handel



Abbildung 20: Broschüre "Faire Merchandise-Produkte

Eine Übersicht über Kommunen mit fairen Städtekaffees und- schokoladen sowie Adressen der Weltläden finden Sie unter:

www.fairerhandel-bayern.de



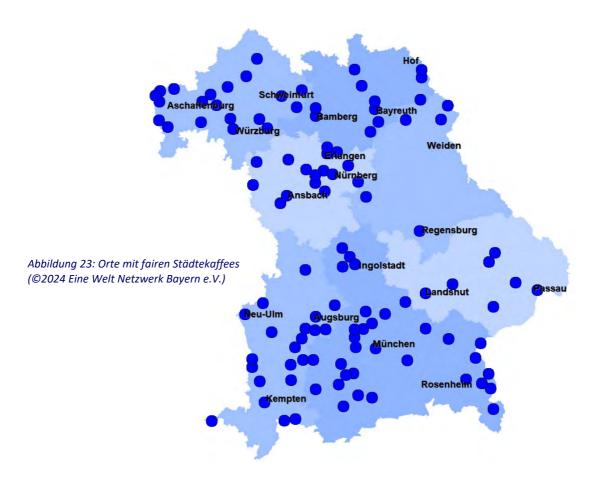












Abbildung 24: faire Städtekaffees



#### **Fairer Fasching in Petershausen**

Bananas for Future, Power to the Kaffeebauer und Guttis für die Muttis: In Petershausen fand 2020 zum zweiten Mal in Folge der Fairfasching statt. Die Fair-Ladies vom Fairkaufladen Petershausen sowie Schüler:innen der Aktiven Schule beteiligten sich auf besondere Art am traditionellen Faschingsumzug. So mischten sich etliche Bananen, ein Bonbon sowie eine Teekanne ins bunte Treiben und verteilten faire Früchtchen, Süßigkeiten und Teebeutel.

Die erfolgreiche Aktion wurde als herausragendes Vorbild für andere Kommunen im Ideenpool von Transfair e.V. aufgenommen.

http://fairkaufladen.de/bananas-for-future-power-to-the-kaffeebauer-und-guddis-fuer-die-muddis





#### Fairtrade-Towns

Seit Anfang 2009 können sich Kommunen in Deutschland um den Titel "Fairtrade-Stadt" bewerben. Dazu müssen fünf Kriterien erfüllt werden:

- Ratsbeschluss, dass bei allen Ratssitzungen und im OB-Büro fair gehandelter Kaffee getrunken wird.
- Kampagne Fairtrade Towns

  Restace to the second of the sec
- Bildung einer Steuerungsgruppe.
- Fairtrade-Produkte in einer gewissen Anzahl von Einzelhandelsgeschäften, Cafés und Restaurants.
- Fairtrade-Produkte in Schulen, Vereinen und Kirchen sowie Bildungsaktivitäten dazu.
- Medienberichterstattung.

Inzwischen gibt es in Bayern 265 Fairtrade-Towns, deutschlandweit sind es über 900 (Stand 11/2024).

Viele Fairtrade Städte lassen sich spezielle Fairtrade Ortsschilder anfertigen. Diese dürfen zwar oft nicht am Ortseingang stehen, können jedoch innerhalb des Ortes und für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden. Eine generelle Vorgehensweise für die Erstellung gibt es nicht, jedoch sollte zunächst die Genehmigung der relevanten Ämter und Vorgesetzten eingeholt werden. Anschließend kann das Schild bei einer Firma für Werbetechnik gedruckt werden lassen, die auf Wunsch auch den Entwurf erstellen. Alternativ können Sie mit internen oder externen Designer:Innen arbeiten. Inspiration bieten die bereits vorhandenen Ortsschilder.





Abbildung 26 + 26: Hinweisschild Alzenau (Foto: Weltladen Alzenau) und Werbebanner Traunreuth (Foto: Helga Zembsch)



Abbildung 27: Bandenwerbung am Sportlatz der Fairtrade Stadt Tittmoning (Foto: Stadt Tittmoning; CC\_BY)

www.fairtrade-towns.de

## Lokal handeln, global wirken: Fairtrade Kommunen stellen sich vor

Das Veranstaltungs- und Aktionsangebot im Bereich des Fairen Handels und globaler Gerechtigkeit der zivilgesellschaftlichen und kommunalen Akteure in bayerischen Regionen ist vielfältig. Um die Sichtbarkeit des Engagements sowie des Netzwerks der Fairtrade-Kommunen und -Landkreise als auch der angehenden Fairtrade-Towns zu erhöhen, haben die bayerischen Eine Welt-Regionalpromotorinnen für ihre jeweiligen

Regionen eine Zusammenstellung dieser Aktivitäten veröffentlicht. Neben Steckbriefen der einzelnen Fairtrade-Towns in den jeweiligen Regionen beinhaltet die Lektüre Hintergrundinformationen und Anlaufstellen zu Themen des Fairen Handels, nachhaltiger öffentlicher Beschaffung und Globalen Lernens.

Die Publikation wurde für die Regionen Oberbayern-Süd, Oberbayern Süd-Ost, Ostbayern II, Nordschwaben und Unterfranken erstellt und kann kostenlos heruntergeladen werden:

www.kommunen-einewelt.de

www.eine-welt-promotoren-bayern.de



#### Fairtrade Town Rosenheim – Gründung eines Fördervereins

Rosenheim ist bereits seit 2016 Fairtrade-Town. Damit möchte die Stadt Verantwortung für die Lebensbedingungen der Menschen, speziell auch der nachfolgenden Generationen, zeigen. Fair gehandelte, regional hergestellte oder biologisch erzeugte Produkte sorgen für ein Stück sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Nachhaltigkeit.

Um das Engagement auf eine stabile Grundlage zu stellen, wurde ein Jahr nach der Zertifizierung zur Fairtrade- Stadt der Förderverein Fairtrade-Stadt Rosenheim e.V. gegründet. Dieser setzt sich aus Vertretern von Politik, Wirtschaft, Schulen und engagierten Bürgern zusammen. Er wirbt für den Fairen Handel und organisiert Aktionen, um das Bewusstsein für gesellschaftliche Verantwortung zu stärken und somit den Fairen Handel in der Stadt voranzutreiben

https://rosenheim.jetzt/vereine/foerderverein-fairtrade-stadt-rosenheim/

Abbildung 29: Rosenheimer Nachhaltigkeitswoche mkmARTable - Studio stellt tänzerisch Kleidung vor, die unter fairen Arbeitsbedingungen und nachhaltig hergestellt ist (Foto Vicky Hofmann).



## **▶** Faire Metropolregionen

Neben den Fairtrade Towns gibt es aktuell in Bayern drei Faire Metropolregionen. Im Jahr 2017 wurde die Europäische Metropolregion Nürnberg als "Fairtrade-Metropolregion" ausgezeichnet. Im Jahr 2021 wurde dann die erste bundesländerübergreifende (Hessen, Bayern und Rheinland-Pfalz) faire europäische



Metropolregion ausgezeichnet. Kurz darauf im selben Jahr erfolgte die Auszeichnung der Metropolregion München zur "Fairen Metropolregion München". Der Faire Bezirk Unterfranken war der erste Bezirk Deutschlands, der schon 2020 als Fairtrade-Region anerkannt wurde. Die Kriterien entsprechen denen der Fairtrade Towns.

www.faire-metropolregionnuernberg.de

www.region-frankfurt.de/Unsere-Themen-Leistungen/Klima-Energie-und-Nachhaltigkeit/Nachhaltigkeit/Faire-Region/

www.metropolregion-muenchen.eu/themen/faire-metropolregion/

www.bezirk-unterfranken.de/unsere-leistungen/fair-trade-region/index.html

#### Fairtrade-Schools

Seit 2013 gibt es auch für bayerische Schulen die Möglichkeit, sich im Rahmen der Fairtrade-School Kampagne auszeichnen zu lassen. Um als "Fairtrade-School" ausgezeichnet zu werden, müssen fünf Kriterien erfüllt werden:



- Gründung eines Fairtrade-Schulteams bestehend aus Lehrerinnen, Lehrern, Schülerinnen, Schülern, Eltern sowie weiteren Interessierten.
- Erstellen eines Fairtrade-Kompasses an der Schule, die vom Rektor/der Rektorin unterzeichnet sein muss.
- Verkauf und Verzehr von fair gehandelten Produkten an der Schule.
- In mindestens zwei verschiedenen Klassenstufen/Jahrgängen muss in mindestens zwei unterschiedlichen Fächern Fairtrade im Unterricht behandelt werden.
- Mindestens einmal im Schuljahr muss es eine Schulaktion zum Thema Fairtrade geben.

Bewerben können sich alle Schulformen, von der Grundschule bis zum Berufskolleg. Mit der Auszeichnung werden die Schulen für ihr Engagement im Fairen Handel honoriert und können den Titel für zwei Jahre tragen. Nach diesen zwei Jahren gibt es eine Überprüfung, ob die fünf Kriterien weiterhin erfüllt sind. In Bayern gibt es bereits 342 ausgezeichnete Fairtrade-Schulen, deutschlandweit sind es über 970 (Stand 10/2024). Ermutigen Sie Schulen in Ihrer Kommune, sich als Fairtrade-Schule zu bewerben.

www.fairtrade-schools.de

#### Fairtrade-Universities

Seit 2014 gibt es auch für Hochschulen, Fachhochschulen und Universitäten die Möglichkeit, sich als Fairtrade-University auszeichnen zu lassen. Für die Auszeichnung mit dem Titel Fairtrade-University muss eine Hochschule nachweislich fünf



Kriterien erfüllen, die das Engagement für den fairen Handel auf verschiedenen Ebenen der Einrichtung widerspiegeln.

Gemeinsamer Beschluss der zentralen Organe der Hochschulverwaltung und der Studierendenschaft zur Bewerbung als Fairtrade-University

- Bildung einer Steuerungsgruppe
- Mindestens zwei Fairtrade-Produkte bei offiziellen Veranstaltungen der Hochschule sowie bei Sitzungen der zentralen Organe der Studierendenschaft und der Verwaltung In Bayern
- Fairtrade-Produkte in Geschäften und Gastronomie auf dem Campus
- Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit rund um Fairtrade

Deutschlandweit gibt es mittlerweile 46 Fairtrade-Universities, davon 9 in Bayern.

www.fairtrade-universities.de

#### **▶** Bundesweiter Wettbewerb: Hauptstadt des Fairen Handels

Der 2003 ins Leben gerufene Wettbewerb "Hauptstadt des Fairen Handels" wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert. Sein Ziel ist es, nachahmungswürdiges Engagement für den fairen Handel und für faire Beschaffung einem breiten Publikum sichtbar zu machen. Im Jahr 2023 wurden erstmals drei "Hauptstädte des Fairen Handels" ausgezeichnet – der Titel ging an eine kleine, eine mittlere und eine große Kommune. Außerdem wurden vier Sonderpreise vergeben, u. a. zum Thema Geschlechtergerechtigkeit und ein Publikumspreis.

Gewinner in der Kategorie Großstädte war im Jahr 2023 die Landeshauptstadt München (siehe Praxisbeispiel München im Kapitel Nachhaltige Beschaffung). In der Kategorie Kleinstädte nahm Herrieden den 2. Platz ein. Ein Sonderpreis ging an die Stadt Amberg.

Zuvor ging der Titel Hauptstadt des fairen Handels in Bayern an Fürth (2021) sowie Neumarkt in der Oberpfalz (2019).

https://skew.engagement-global.de/wettbewerb-hauptstadt-des-fairen-handels.html



Abbildung 30: Preisverleihung Hauptstadt des Fairen Handels 2023 am 5. Oktober 2023 in Fürth Foto: Oliver Kordes

## bio-regional-fair

Verschiedene Kommunen in Bayern orientieren sich bei der Beschaffung und dem Einsatz von Lebensmitteln an dem Leitbild "bio-regional-fair" (siehe auch Beispiele aus Sonthofen und Bad Hindelang). Die bayernweite Arbeitsgemeinschaft bio-regionalfair will Verbraucher:innen für die Qualitätsmerkmale "bio", "regional" und "fair" sensibilisieren. Sie gibt Anstöße für Aktionen vor Ort und möchte beitragen zu einem nachhaltigen Konsum, der die natürlichen Lebensgrundlagen schützt und allen Menschen ein Leben in Würde ermöglicht.

www.bioregionalfair-bayern.de

Abbildung 31: Flyer bioregional-fair



## ▶ Bio-regional-faire Einkaufshelfer

Zahlreiche Kommunen in Bayern haben bio-regional-faire Einkaufshelfer auf den Weg gebracht und unterstützen damit ihre Bürgerinnen und Bürger dabei, beim täglichen Konsum auf Nachhaltigkeit zu achten. Egal ob als gedruckte Broschüre oder Online-Portal – mit bio-regional-fairen Einkaufshelfern unterstützen Sie den nachhaltigen Konsum in Ihrer Kommune.

Beispiele für Einkaufsführer aus München, Würzburg und Aschaffenburg: http://www.muenchen-fair.de www.landkreis-wuerzburg.de/Unser-Landkreis/Regional-fair/Einkaufsführerwww.aschaffenburg.de/dokumente/Buerger-in-Aschaffenburg/Umwelt--und-Verbraucherschutz/agenda\_Einkaufsratgeber.pdf







Abbildung 32: Cover der Broschüren bzw. Screenshot der Webseite

#### Netzwerk der deutschen Bio-Städte

Seit dem Jahr 2010 arbeiten im Netzwerk der deutschen Bio-Städte, Kommunen zusammen, um den ökologischen Landbau und die Nutzung von Bio-Lebensmittel im kommunalen und regionalen Kontext zu fördern. Im Vordergrund der Zusammenarbeit stehen Erfahrungsaustausch, gemeinsame Projekte, die Akquise von Fördermitteln und öffentlichkeitswirksame Aktionen. Durch das gemeinsame Auftreten im Netzwerk verleihen die Mitgliedskommunen ihrem Anliegen ein höheres politisches Gewicht.



Bayerische Mitglieder sind unter anderem Augsburg, Ingolstadt, Nürnberg und München. Neue, engagierte Mitglieder sind herzlich willkommen sich dem Netzwerk anzuschließen

www.biostaedte.de

## **Sonthofen verbindet: Steuerungsgruppe Fairtrade initiiert Kampagne Bio-Regional-Fair**Petra Wilhelm

Die Fairtrade-Stadt Sonthofen hat eine eigene Kampagne mit dem Namen "Bio-Regional-Fair" aufgebaut, welche die drei Aspekte eindrucksvoll verbindet. Seit 2009 ist Sonthofen engagierte Fairtrade-Town. Von Beginn an betonte Sonthofen die Verbindung von fairen, regionalen und Bioprodukten. Ein wichtiger Aspekt der Steuerungsgruppe ist der Handel von regionalen Produkten zu fairen Preisen. Hinter diesem Engagement steht ein wichtiges Argument, wie Petra Wilhelm, Geschäftsleitung der Stadt Sonthofen, erklärt. "Immer und immer billiger ist nicht der richtige Weg für die Zukunft! Dies gilt nicht nur für Produkte aus den Entwicklungsländern, sondern auch für heimisch erzeugte Waren. Denn durch die Förderung regionaler Produkte sind der Fortbestand der Allgäuer Milchbauern und deren Arbeitsplätze gesichert und auch der Erhalt unserer Kulturlandschaft garantiert." In der Verarbeitung regionaler Produkte, für die notwendige Zutaten als regionale Rohstoffe nicht verfügbar sind, wird auf faire Produkte zurückgegriffen. So unterstützt der Konsumierende sowohl seine Region als auch sogenannte Entwicklungsländer.





Abbildung 33: Markt in Sonthofen und Ideen zum fairen Einkauf Sonthofen; Fotos: Stadt Sonthofen

Wie sich für Sonthofens Fairtrade-Steuerungsgruppe gezeigt hatte, ist Herzstück des Bemühens die Kommunikation mit der Bevölkerung. Denn die Kunden machen durch ihren Einkauf den Unterschied. So kam die Idee auf, mit verschiedenen Veranstaltungen fair durch die Jahreszeiten zu wandeln. Herzstück dabei ist sicherlich der jährlich stattfindende Bio-Regional-Faire Markt im Frühjahr mit seinen mehr als 35 Verkaufs- und Infoständen. Gemäß den Marktkriterien bio, regional und fair findet sich in jedem Jahr ein breites Angebot an heimischen Kräutern und Pflanzen, Biokäse, regionalen Lebensmitteln aber auch faire Milch und Waren aus dem Welthandel. Die Erlöse des Bio-Regional-Fairen Marktes werden im Sinne der Kampagne zwischen regionalen und internationalen Hilfsprojekten aufgeteilt. Kreative Veranstaltungen, wie auch mal eine Sonderausstellung zum Thema fair Fashion im AlpenStadtmuseum, lenken im Sommer den Fokus auf den fairen Handel. Im Herbst, wenn es dann wieder ruhiger und gemütlicher wird, lockt ein faires Frühstück und verführt den einen oder anderen, auch mal andere, neue Lebensmittel auszuprobieren. Der Abschluss des Jahres fällt dann auch in die Zeit mit dem meisten Konsum. Kurz vor Weihnachten setzt Sonthofen mit dem fairen Weihnachtsmarkt eine Zäsur. Denn Weihnachtsgeschenke können nicht nur von Herzen verschenkt, sondern auch gekauft werden.

Petra Wilhelm Geschäftsleitung der Stadt Sonthofen

#### Bad Hindelang: Bio-regional-faire Produkte im örtlichen Tourismus und im Handel

Bad Hindelang im Allgäu wurde erstmal im Jahr 2020 als Fairtrade-Town ausgezeichnet. Zudem ist die Gemeinde Mitglied im Arbeitskreis "bio-regional-fair" des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., und möchte neben den klassischen fair gehandelten Produkten auch ökologisch hochwertigen heimischen Produkte verstärkt in die örtlichen Tourismusbetriebe und in den Einzelhandel bringen.

Nachhaltiges Wirtschaften hat in Bad Hindelang Tradition. Im gemeindeweiten Landschaftspflegeprojekt "Ökomodell Hindelang" haben sich die Bad Hindelanger Bauern zu einer nachhaltigen Landwirtschaft bekannt, die das Tierwohl und den Naturschutz in den Mittelpunkt stellt und ihre Lebensgrundlage langfristig sichert. Außerdem sind Bewusstseinsbildung für die heimische Bergland- und Alpwirtschaft, die Stärkung regionaler Kreisläufe sowie die Belebung der Nachfrage heimischer Produkte Kernthemen im Lebensraumkonzept "Unser Bad Hindelang 2030".

Die Auszeichnung zur Fairtrade-Gemeinde war somit auch Anreiz, den im Lebensraumkonzept vorgegebenen Weg weiterzugehen. In der Einen Welt gilt hier wie dort: Die Stärkung der Kleinbauern sorgt für faire Arbeitsbedingungen und ist Mittel gegen die Landflucht und die Abwanderung von Einheimischen.

Die Aktivitäten in Bad Hindelang sind vielfältig. Zweimal im Jahr werden ein Bio-Bauernmarkt und ein "faires Frühstück" organisiert. In Supermärkten und Sportgeschäften werden regionale und fair gehandelte Bioprodukte und Lebensmittel, sowie fair produzierte hochwertige Sportbekleidung angeboten. Außerdem haben sich insgesamt bereits 50 Gastgeber, Einzelhändler und Gastronomen der Initiative "bio-regional-fair" angeschlossen. Das bedeutet, sie bieten in ihren Betrieben jeweils zwei zertifizierte Bio-Produkte, Produkte aus der Region sowie zertifizierte Fairtrade-Produkte an. Die Schule der Hochgebirgsklinik "Santa Maria" (Sophie Scholl-Schule) in Oberjoch ist seit 2018 zertifizierte "Fairtrade School", die Jugendbildungsstätte der Jugend des Deutschen Alpenvereines nimmt sich seit längerer Zeit ebenfalls des Themas an.

Eine erste Bad Hindelanger "Fairtrade-Visitenkarte" gibt es bereits: Es handelt sich um eine fair gehandelte Bio-Schokolade aus dem Weltladen Sonthofen mit illustrierten Motiven der heimischen Tierwelt.

www.marktbadhindelang.de/fairtre-gemeinde



## **Handlungsfeld 5: Kommunale Partnerschaften**

Vielfältige Beziehungen verbinden Bayern mit der Welt: Kommunen, Schulen, Kirchengemeinden und Nichtregierungsorganisationen / Vereine unterhalten ein lebendiges Netz von Partnerschaften. Kommunen empfangen Gäste aus Ländern des Südens zum Erfahrungsaustausch, Schulklassen tauschen regelmäßig E-Mails mit ihrer Partnerklasse in Indien, Kirchengemeinden engagieren sich in einer Partnerschaft mit einer Kirchengemeinde in Tansania. Kommunale Partnerschaftsbeziehungen bauen auf entsprechendem zuverlässigen bürgerschaftlichem Eine Welt-Engagement auf und unterstützen es. Auch die Regionalpartnerschaften der bayerischen Staatsregierung u.a. mit den Provinzen Westkap und Gauteng in Südafrika, dem Bundesstaat Karnataka in Indien und der Provinz Sao Paolo in Brasilien bieten einen guten Rahmen. Zudem gibt es Partnerschaften mit Äthiopien, Kenia, Senegal und Tunesien.

## Fachlicher Austausch von Verwaltungskräften in beiden Richtungen

Gut funktionierende kommunale Verwaltungen sind hier wie dort für den Alltag der Menschen unerlässlich. Kommunale Infrastruktur in den Bereichen Trinkwasserversorgung, Abwasser, Müll, Verkehr, Erziehung und Bildung, Gesundheitsversorgung, Meldewesen, aber auch Naturschutz, Wirtschaftsförderung, Verwaltungsorganisation, lokale Demokratie, internationale Beziehungen und vieles mehr können lohnende Themen sein. Ein Austausch bietet gute Möglichkeiten, einander zu helfen. Wichtig ist, die Kooperation zwischen den Kommunen als Partnerschaft zu sehen und den Nutzen für beide Seiten zu suchen. Als Formen können neben thematisch genau umgrenzten Einsätzen auch Praktika in Frage kommen. Wichtig sind eine gute Vor- und Nachbereitung.

#### Kommunalpartnerschaften mit der Ukraine

Bereits seit 2015 besteht im Rahmen des BMZ-Projekts "Kommunale Partnerschaften mit der Ukraine" ein Netzwerk aus kommunalen Partnerschaften. Seit Beginn des Angriffskriegs auf die Ukraine hat sich die Zahl der Partnerschaften beinahe verdreifacht, was die solidarische Komponente städtepartnerschaftlichen Engagements zeigt.

Zurzeit bestehen über 200 deutsch-ukrainische Partnerschaften, diese werden durch das BMZ über die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) bei der Engagement Global gGmbH und durch die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH unterstützt. Bei den Partnerschaften geht es um konkrete Unterstützung, sowohl materiell als auch durch Expertise. Es geht aber ebenso um ein Miteinander-Voneinander-Lernen und das Schaffen von Verbindungen zwischen Bürger:innen mit verschiedenen Hintergründen.

Falls Sie sich mit Ihrer Kommune für die Ukraine engagieren wollen, wenden Sie sich zwecks Unterstützung an Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)

https://skew.engagement-global.de/ukraine.html

### Aufbau einer kommunalen Partnerschaft

Partnerschaften bayerischer Kommunen mit Kommunen aus Ländern des Südens und Ostens sind noch eher selten, nehmen aber zu. Wie alle kommunalen Partnerschaften hängt ihre Qualität vom Engagement ab, mit dem diese Partnerschaft von beiden Städten oder Gemeinden betrieben wird. Bürgerschaftliches Engagement ist hier entscheidend. Dies können Initiativen, Vereine, Kirchengemeinden, Institutionen wie Schule etc. sein - je breiter die Verankerung der Partnerschaft, desto größer sind die Erfolgsperspektiven. Welche Chancen solche Partnerschaften bieten, zeigen die nachfolgenden Beispiele Herrsching, München, Neumarkt und Gersthofen.

#### Herrschings Partnerschaft mit Chatra in Westbengalen/Indien

Hans-Jürgen Böckelmann

Die Partnerschaft Herrschings mit Chatra bei Kolkata, West-Bengalen, besteht seit 1996 als freundschaftliche Beziehung, seit 2005 als offizielle Städtepartnerschaft.

Die Teilnahme einer Gemeinderätin 1992 an einer Gruppenreise der Herrschinger Indienhilfe e.V. nach Westbengalen führte 1994 zu einem Grundsatzbeschluss des Gemeinderates, eine Beziehung mit einer Kommune bei Kolkata zu suchen. Die seit 1980 in Westbengalen engagierte Indienhilfe organisierte 1995 eine erste Delegationsreise nach Chatra, an der u.a. Herrschinger Gemeinderäte teilnahmen. Eine Ausstellung der Reisenden über das Leben in Herrsching und der Besuch des Generalkonsuls beim Empfang der Herrschinger mit Festmahl beim Bürgermeister waren Highlights.

Im November 1996 unterzeichneten im Herrschinger Kurpark-Schlösschen die Bürgermeister Herrschings und Chatras im Rahmen eines Festprogramms mit begleitender Ausstellung über das Leben in Chatra einen gegenseitigen Freundschaftsvertrag.

Als im Juli 2000 an einem Festwochenende die Unterzeichnung eines offiziellen Partnerschaftsvertrags Herrschings mit Ravina-Romagnano/Trient erfolgte, war der Bürgermeister von Chatra anwesend. In parallelen Ausstellungen wurden Chatra und Ravina vorgestellt. An einer darauffolgenden Begegnungsreise nach Chatra nahmen Herrschings Bürgermeisterin mit Familie und die für Agenda 21 und Partnerschaften zuständige Mitarbeiterin der Kommune sowie Gemeinderäte teil.

Im Juli 2005 wurde von den Bürgermeistern Herrschings und Chatras in Anwesenheit einer Delegation aus Ravina ein offizieller Partnerschaftsvertrag unterzeichnet mit Workshop von Kommunalvertretern aller drei Kommunen, indischem Generalkonsulat München und der Indienhilfe im Anschluss, zur Entwicklung einer "Dreieckspartnerschaft".

Diese Dreieckspartnerschaft ist nun Wirklichkeit. Sie wird von den Bürgermeistern, zahlreichen Gemeinderäten und Bürgern, u.a. aus den Kirchengemeinden, aktiv unterstützt. Indienhilfe und

Circolo L'Allergia, Ravina, der sich um Behinderte in Ravina und in Partnerprojekten auf Madagaskar kümmert, tauschen sich über ihr soziales Süd-Engagement einschließlich Fairem Handel kontinuierlich aus. Sie veranstalteten gemeinsame Solidaritätsabende für Behindertenprojekte auf Madagaskar und in Indien. Die Auszeichnungsfeier Herrschings als 19. Fairtrade-Town Deutschlands wurde gemeinsam gestaltet. Das Thema Inklusion findet an allen drei Standorten besonderes Augenmerk.

In Chatra wurde in den letzten Jahren unter großen, nicht zuletzt klimawandel-bedingten Hindernissen die Versorgung einer Fischer- und Kleinbauern-Siedlung Chatras (ca. 150 Haushalte) mit sauberem Trinkwasser umgesetzt. Ein von der Indienhilfe verantwortetes und finanziertes "Safe Drinking Water Project" in Zusammenarbeit mit einem auf Indien spezialisierten Wasser-Experten der Firma adelphi research gGmbH Berlin-und den Bürgern Chatras schuf die Voraussetzungen für den Bau. Die oberflächenwasser-basierte Anlage mit mehrstufiger Filtration wurde dann als NAKOPA-Projekt aus Mitteln des BMZ von der Gemeinde Herrsching in enger Kooperation mit Chatra bei der Servicestelle Kommunen Eine Welt beantragt und verantwortet, wofür eine Mitarbeiterin der Gemeinde eingesetzt wurde. Details der Umsetzung vor Ort wurden weiter von adelphi und Indienhilfe betreut. Derzeit werden Betrieb und Wartung der Anlage in Eigenregie der örtlichen Bevölkerung durch Ausbildungsmaßnahmen begleitet.

Zum gegenseitigen fachlichen Austausch kam im November 2019 eine kleine Delegation aus Chatra zu Besuch, so Ashis Biswas, der Techniker der Gemeindeverwaltung Chatras. Im Februar 2023 wurde die Anlage in Anwesenheit des deutschen Generalkonsuls Kolkata feierlich in Betrieb genommen.

Abbildung 34: Schulung örtlicher Kräfte für die Überwachung der Qualitäts-Parameter des gereinigten Wassers



#### Münchens Klimapartnerschaft mit dem indigenen Volk der Asháninka

Sylvia Baringer und Simone Krischke

München verbindet eine lebendige Klimapartnerschaft mit dem Volk der Asháninka, dem größten indigenen Volk im amazonischen Regenwald Perus. 2022 feierte die Klimapartnerschaft München-Asháninka 25-jähriges Jubiläum.

Die Klimapartnerschaft ist eingebettet in die Mitgliedschaft der LH München beim Europäischen Klima-Bündnis, einem Zusammenschluss von mehr fast 2000 europäischen Städten und Gemeinden. Mehr Infos: klimabuendnis.org. Getragen wird die Partnerschaft von der LH München in Kooperation mit dem zivilgesellschaftlichen Arbeitskreis Asháninka beim Nord Süd Forum München für eine solidarische Welt e.V. (kurz Nord Süd Forum).



Sowohl München als auch die Asháninka profitieren von der bewährten Partnerschaft:

- München durch Besuche von Asháninka-Delegierten: Sie informieren authentisch über die Auswirkungen des Klimawandels, über das Leben im Regenwald, über Projekte und mögliche gemeinsame Handlungsansätze. Das Besuchsprogramm ermöglicht Globales Lernen an Schulen und Hochschulen, bei öffentlichen Veranstaltungen sowie fachlichem Austausch.
- Das Volk der Asháninka durch Unterstützung von Kleinprojekten in den Dorfgemeinden im zentralen Regenwald in Peru. Die Selbstorganisationen der Asháninka legen die Ziele fest wie z.B. die Stärkung indigener Rechte, Wiederaufforstung, die Förderung indigener Kultur, Sprache und zweisprachiger Bildung sowie die Förderung von Einkommensmöglichkeiten, insbesondere für Frauen. Besonders wichtig ist die Anerkennung kollektiver Landrechte und damit der Schutz indigener Territorien. Beispielhaft hierfür ist die Projektunterstützung von München 2023, bei der Asháninka aus diversen Dörfern im Umgang mit Drohnen geschult wurden. Diese werden genutzt, um ihr Territorium zu überwachen (s. Foto).



Abbildung 36: Asháninka-Dorfbewohner\*innen werden in der Handhabung von Frühwarnsystemen geschult, um ihre Gebiete vor illegalem Holzeinschlag und der Drogenmafia zu schützen. Quelle: CARE (indigene Organisation in Peru).



Abbildung 35: Asháninka-Delegierte 2022 zu Besuch in München. Quelle: Michael Nagy, LHM

Auch humanitäre Nothilfe, wie sie z. Bsp. 2020 und 2021 von München geleistet wurde, stärken die Kooperation. Die Stadt München und das Nord Süd Forum haben aufgrund der Corona-Pandemie Soforthilfe für besonders betroffene Familien geleistet. Vertreter\*innen indigener Organisationen haben die Versorgung mit Lebensmitteln, Basismedikamenten und medizinischem Material wie Atemschutzmasken vor Ort koordiniert. 2021 hat München ein Projekt unterstützt, bei dem medizinisch ausgebildetes indigenes Personal freiwillige Gesundheitspromotor\*innen aus den Dörfern in ihrer Muttersprache geschult hat, um die dringendsten gesundheitlichen Bedarfe und notwendige Basisversorgung der Dorfbewohner\*innen vor Ort zu gewährleisten.

#### Mehr Infos unter:

Fachstelle Eine Welt, Referat für Klima- und Umweltschutz der Landeshauptstadt München.

Kontakt: einewelt.rku@muenchen.de www.muenchen.de/klimapartnerschaft www.nordsuedforum.de/ashaninka



#### Kommunale Entwicklungszusammenarbeit in München

Kommunale Entwicklungszusammenarbeit ist in der Münchner Stadtverwaltung auch strukturell verankert. Der Fachbereich Europa und Internationales im Referat für Arbeit und Wirtschaft koordiniert die entwicklungspolitische "Auslandsarbeit". Er unterstützt die städtischen Referate bei der Umsetzung internationaler Projekte im Globalen Süden und betreut auch selbst mehrere vom BMZ geförderte Kooperationsprojekte, beispielsweise die Klimapartnerschaft mit Harare (Simbabwe) mit Schwerpunkt Mobilität. Klimapartnerschaften bestehen außerdem mit Kapstadt (Südafrika) und dem indigenen Volk der Asháninka im amazonischen Regenwald (Peru).

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Regionen, die von Flucht und Migration geprägt sind. Hier gibt es Kooperationen mit Gharb Irbid (Jordanien) sowie Kasserine (Tunesien).

Zudem ist der Fachbereich Europa und Internationales Anlaufstelle für lokale Akteure und für überregionale Einrichtungen und Gremien der Entwicklungszusammenarbeit.

Seit 2010 gibt es ein Rahmenkonzept zur kommunalen Entwicklungszusammenarbeit der LH München, das zuletzt im Jahr 2020 fortgeschrieben wurde. Es beinhaltet Kriterien, Leitziele und Themenschwerpunkte für das entwicklungspolitische Engagement der Stadt sowie Qualitätsstandards für die Projektarbeit. Verschiedene Instrumente für kommunale Entwicklungszusammenarbeit sind aufgelistet und beschrieben. Mit der Verabschiedung des Rahmenkonzepts hat sich der Stadtrat explizit zur kommunalen Entwicklungszusammenarbeit bekannt und unterstützt damit das internationale Engagement Münchens. Dem Stadtrat wird regelmäßig über die oben genannten Kooperationen berichtet.

www.muenchen.de/internationales

## Nachhaltigkeitspartnerschaft zwischen Neumarkt i.d.OPf. und Drakenstein Municipality / Weskap Provinz – Südafrika

Am 25. März 2014 fand erstmalig ein offizielles Treffen einer Neumarkter Delegation mit einer Delegation aus Drakenstein bei der internationalen Auftaktkonferenz zu den sogenannten "Klimapartnerschaften" von Engagement Global im Auftrag des Bundesminsteriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) statt. Die Partnerschaft mit Drakenstein besteht damit schon über 10 Jahre und hat sich inzwischen zu einer breiten Nachhaltigkeitspartnerschaft entwickelt. Ein weiterer wichtiger Rahmen für die Partnerschaft ist die seit 1995 bestehende offizielle Partnerschaft zwischen dem Freistaat Bayern und der Westkap Provinz in Südafrika.

Das gemeinsame Handlungsprogramm zwischen Neumarkt und Drakenstein umfasst die Handlungsfelder Energie und Klimaschutz, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Green Economy, Fairer Handel sowie Biodiversität und Klimaanpassung. Bisher konnten Bundesmittel in Höhe von rund 700.000 Euro für Projekte in Drakenstein genutzt werden, um z.B. dort das Arboretum zu einem Lernort, einem sogenannten Klimapark umzugestalten oder die Uferbereiche des Berg River zu renaturieren. Der Berg River gilt als "Lebensader" von Drakenstein, weil er wichtige ökologische Funktionen erfüllt, gerade im Hinblick auf die sich dramatisch verändernden klimatischen Bedingungen.

Drakenstein ist auch durch die Zusammenarbeit mit Neumarkt zur 1. Fair Trade Stadt in Südafrika gekürt worden, d.h. zusammen mit Neumarkt, der 1. Fairtrade Stadt in Bayern soll dazu beigetragen werden, dass der Welthandel nach fairen Standards gestaltet wird.

Die Motivation für die Zusammenarbeit zwischen Drakenstein und Neumarkt ist es, die lokalen Nachhaltigkeitsaktivitäten in beiden Kommunen um eine konkrete globale Perspektive zu ergänzen. Dazu arbeitet Neumarkt auch mit Städten innerhalb der Metropolregion Nürnberg zusammen und hat daran mitgewirkt, dass der Initiativkreis Kommunale Entwicklungszusammenarbeit Afrika ins Leben gerufen wurde.

Kontakt: Stadt Neumarkt i.d.OPf., Herr Ralf Mützel, Amt für Nachhaltigkeit, Tel. (09181)255-2608, E-Mail: ralf.muetzel@neumarkt.de. Internet: www.neumarkt-nachhaltig.de

Abbildung 37: Der Faire Handel ist eines der wichtigen Handlungsfelder in der Nachhaltigkeitspartnerschaft zwischen Neumarkt und Drakenstein. Beide Kommunen sind Fair Trade Städte und forcieren durch verschiedene Aktionen und durch eine nachhaltige Beschaffung den Fairen Handel. Auch ist es das Ziel, vermehrt Produkte aus Südafrika im Welt winkel 360°, den Weltladen in Neumarkt anzubieten. (Fotoquelle: Neumarkter Zukunftsinitiative fair & nachhaltig e.V.).



#### Gersthofens Klimapartnerschaft mit Baringo County in Kenia

Die Stadt Gersthofen engagiert sich seit vielen Jahren entwicklungspolitisch im globalen Süden, in Kenia. Eine enge Freundschaft verbindet Gersthofen mit Baringo County. Diese Kooperation entstand durch die Zusammenarbeit mit Klaus Schwenk vom Verein Prokapsogo e.V., der seit 2008 in Baringo County tätig ist.

Die Freundschaft zwischen Gersthofen und Baringo County besteht schon seit vielen Jahren. Es fanden zahlreiche gegenseitige Besuche statt, auch von politischen Delegationen. Im Jahr 2018 wurde eine Freundschaftserklärung von der Verwaltung von Baringo County und der Stadt Gersthofen unterschrieben. Diese langjährige Beziehung wurde in der 7. Phase des SKEW Projekts Kommunale Klimapartnerschaften weiter vertieft. Beide Partnerkommunen setzen sich gemeinsam für Nachhaltigkeit ein und wollen einen konkreten Beitrag zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels leisten. Das Thema Wasser hat in Baringo County höchste Priorität, und zwar der gesamte Wasserkreislauf: von der Wassergewinnung und Trinkwasserversorgung über die Wasserverteilung (Brunnen- und Pumpenbau) bis hin zum Abwasser.

Dank der Kooperation mit dem Verein Prokapsogo e.V. konnte Gersthofen wertvolle entwicklungspolitische Erfahrungen in Kenia sammeln und die erfolgreiche Zusammenarbeit führte 2020 zur Auszeichnung des Vereins mit dem Bayerischen Eine-Welt-Preis. Der Verein erhielt Fördermittel von der Bayerischen Staatskanzlei für das Projekt "Wasserversorgung in Tenges". Im Rahmen dieses Projekts wurde ein Bohrloch auf einem Schulgelände in Tenges genutzt, um Trinkwasser für über 4.000 Menschen in Schulen und Gesundheitszentren bereitzustellen. Eine neue Pumpe, betrieben durch eine leistungsstarke Solaranlage, wurde installiert. Diese Solaranlage wurde auf einer eigenen Stahltragkonstruktion montiert, um den Platz auf dem Schulgelände zu erhalten. Lehrer und Schüler profitieren nun von ausreichend Wasser und Sanitäreinrichtungen. Eine zusätzliche Wasserausgabestelle steht den Menschen in Tenges zur Verfügung. Das Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen.

Dieses Projekt diente als Vorbild für ein weiteres Trinkwasserprojekt in Baringo. An der Kabarnet School for Deafblind Children, einer öffentlichen Schule für rund 80 mehrfach behinderte Kinder, wurde ein ebenfalls solarbetriebener Brunnen errichtet, der die gesamte Schule mit sauberem Trinkwasser versorgt. Dadurch wurde ein sicherer Zugang zu sauberem Trinkwasser für die Schulkinder und das Lehrpersonal geschaffen. Auch dieses Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen und durch den Kleinprojektefonds der SKEW gefördert.

Die Klimapartnerschaft zwischen Gersthofen und Baringo County zeigt, wie internationale Zusammenarbeit konkrete Lösungen für globale Herausforderungen bieten kann.

Kontakt: Christinane Biesinger, Stadt Gersthofen: cbiesinger@gersthofen.de





#### Weiterführende Informationen und Hilfestellungen



## Portal "Bayern Eine Welt"

Das stetig wachsende Internetportal "Bayern – Eine Welt" bietet einen Überblick über bestehende Partnerschaften von Kommunen, Schulen, Kirchengemeinden, Hochschulen und Nichtregierungsorganisationen in Bayern. So können Erfahrungen ausgetauscht werden, um bestehende Partner-



schaften weiterzuentwickeln. Der Eintrag ist einfach und kostenlos, muss aber selbst getätigt werden.

www.bayern-einewelt.de



## Datenbank deutscher kommunaler Entwicklungszusammenarbeit der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas

In dieser Datenbank über kommunale Entwicklungszusammenarbeit der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas sind Projekte deutscher Kommunen beschrieben. Unter kommunaler Entwicklungszusammenarbeit wird dabei die Summe aller Maßnahmen und Mittel verstanden, die Kommunen einsetzen, um die nachhaltige Entwicklung in Partnerkommunen in der Einen Welt zu fördern. Entwicklungszusammenarbeit kann auch vor Ort stattfinden, beispielsweise mit Projekten zum Fairen Handel.

https://www.rgre.de/partnerschaft/online-datenbank



## Grundsatzerklärung bayerischer Eine Welt-Initiativen und -Institutionen zu Projektarbeit, Entwicklung und Partnerschaft

Hierin finden Sie Hinweise, worauf es nach Ansicht der bayerischen Eine Welt-Akteure bei Projektarbeit und Partnerschaften ankommt, damit sie gelingen können. Die Grundsatzerklärung wurde 2009 im Forum "Projekte Entwicklung Partnerschaft" (Forum PEP) des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. erarbeitet und 2019 aktualisiert. https://www.eineweltnetzwerkbayern.de/partnerschaft



Abb. 33: Deckblatt der Publikation

## Handlungsfeld 6: Migration und Entwicklung

Das Nationalitätenspektrum in Deutschland wird immer breiter. Viele Mitbürger:innen in bayerischen Kommunen haben einen Migrationshintergrund. Migrantische Organisationen tragen wesentlich zu einer lebhaften und bunten Zivilgesellschaft bei und engagieren sich auf vielfältige Weise auch im Bereich der Entwicklungspolitik. Durch die Verknüpfung von Migration und Entwicklung ergeben sich Chancen für Kommunen im Bereich der Integration und der interkulturellen Kompetenz in der Entwicklungspolitik. Zugleich wird die kommunale Entwicklungspolitik durch das Engagement von Migrantinnen und Migranten gestärkt: Menschen mit persönlichen Bindungen in Länder des globalen Südens und Ostens können als Kulturvermittelnde gute Multiplikator:innen für Eine Welt-Arbeit sein.

Durch eine enge Zusammenarbeit von Kommune, migrantischen Organisationen und Eine Welt-Akteur:innen können diese Chancen optimal genutzt werden.

## Förderung von Kulturveranstaltungen

Bei vielen Festen sind kulturelle Beiträge von Migrant:innenorganisationen ein wichtiger Teil. Städtische Stellen, z.B. Diversity- und Integrationsbeauftragte oder das Kulturamt, können solche Feste veranstalten oder finanziell fördern, ebenso auch Lesungen, Konzerte, Theaterauftritte. So bezuschusst das Kulturamt der Stadt Augsburg seit vielen Jahren die Afrikanischen Wochen und die Asientage, die von der Werkstatt Solidarische Welt e.V. in Zusammenarbeit mit Migrantinnen und Migranten regelmäßig veranstaltet werden. Beim jährlichen Water & Sound Festival in Augsburg bezieht das Kulturamt verschiedene lokale migrantische Organisationen mit ein: Sie sind eingeladen, eigene Beiträge zu bringen oder einen musikalischen Beitrag zu kuratieren, d.h. in eigener Verantwortung auszuwählen und zur Einladung vorzuschlagen. All dies macht den kulturellen Reichtum der Kommune deutlich und stärkt die interkulturelle Kompetenz.

Friedensbüro der Stadt Augsburg

E-Mail: friedensstadt@augsburg.de

Abbildung 39: Ausstellung der Künstlerin Vivian Timothy im Rahmen der Afrikanischen Wochen in Augsburg.

## Migrant:innen als Referent:innen im Bereich Globales Lernen

Im Rahmen des Programms "Bildung trifft Entwicklung" (siehe Handlungsfeld Globales Lernen) sind Migrant:innen aus dem globalen Süden ideale Bildungsreferent:innen, um authentische Einblicke in globale Zusammenhänge zu geben und interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln.

Kontaktieren Sie das Eine Welt Netzwerk Bayern zwecks Vermittlung kompetenter Bildungsreferent:innen für den Einsatz in schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen.

www.bte-bayern.de

#### Dokumente und weiterführende Informationen

Kommunales Eine Welt-Engagement findet auf internationaler sowie auf nationaler Ebene Unterstützung. Beschlüsse staatlicher Stellen, aber vor allem auch zahlreiche Initiativen der Zivilgesellschaft stärken und komplementieren die Eine Welt-Aktivitäten der Kommunen. Nachfolgend sind einige der wichtigsten Dokumente und Initiativen aufgezeigt.

#### Beschluss der Ministerpräsidenten der Länder

vom 24. Oktober 2008 zur Kommunalen Entwicklungspolitik, der die gemeinsame entwicklungspolitische Verantwortung von Bund, Ländern und Kommunen betont:

www.eineweltnetzwerkbayern.de/fileadmin/assets/Dokumente/mp-2008.pdf

Beschluss des Bund-Länder-Ausschusses Entwicklungszusammenarbeit vom 7.6.2010 zur Umsetzung des Beschlusses der Ministerpräsidenten der Länder vom 24. Oktober 2008 zur Kommunalen Entwicklungspolitik: Der Ausschuss erkennt die Rolle und das Engagement der Kommunen in der Entwicklungszusammenarbeit an, empfiehlt ihre Einbeziehung in einen staatlichen Mehrebenenansatz und spricht sich für eine Vernetzung der Kommunen mit den zivilgesellschaftlichen Akteuren vor Ort aus:

www.eineweltnetzwerkbayern.de/fileadmin/assets/ Kommunen Eine Welt/2010 BLA-EZ KEpol.pdf

### Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz

vom 1.7.2017 zu Länder- und Kommunalpartnerschaften mit Afrika: www.eineweltnetzwerkbayern.de/fileadmin/assets/Publikationen/EP\_in\_Bayern\_9\_A\_2017/EWNB\_-\_2017\_-\_9\_A\_-\_S\_207\_-\_EP\_in\_Bayern.pdf



### Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz

vom 10. Juni 2021

https://www.eineweltnetzwerkbayern.de/fileadmin/assets/Dokumente/MPK-Bechluss\_2021\_Juni\_10\_-\_EZ\_der\_Laender.pdf



## Entwicklungspolitische Leitsätze des Bayerischen Landtags

vom 17.2.2016. Diese bilden den Orientierungs- und Werterahmen, an denen sich die bayerische Eine Welt-Politik orientiert:

www.eineweltnetzwerkbayern.de/fileadmin/assets/Dokumente/interne\_Dokumente/EWNB/2016\_-\_Feb\_17\_-\_10078\_-\_Leitsaetze\_-\_Beschluss.pdf



## Staatssekretärsausschuss für nachhaltige Entwicklung

Beschluss vom 14. Juni 2021 "Kommunen als zentrale Akteure für eine nachhaltige Entwicklung"

https://www.eineweltnetzwerkbayern.de/fileadmin/assets/Dokumente/2021\_Juni\_14\_-\_Bundesregierung\_-\_Kommunen.pdf



### Entwicklungspolitik in Bayern – Analysen und Perspektiven

Handbuch des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.; 10. Auflage, 2023. Das Handbuch gibt einen Überblick über Eine Welt-Engagement in Bayern und stellt die wichtigsten Akteure bayerischer Eine Welt-Politik vor. Es bietet eine wertvolle Orientierungshilfe für Interessierte aus Politik und Zivilgesellschaft und zeigt Perspektiven für Eine Welt-Arbeit in Bayern auf.

https://www.eineweltnetzwerkbayern.de/publikationen/ep-in-bayern-2023

Abbildung 40: Deckblatt der Publikation



## Ausstellungen des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

#### "Entwicklungsland D"

Entwicklungsland D? - Wir sind doch (k)ein Entwicklungsland!

Stark reduziert und wahrscheinlich deshalb so beeindruckend. Keine langen Texte, keine Grafiken, keine Zahlen. Nur ganz normale Fotos aus den Ländern des Südens und ganz normale Aussagen aus dem bundesdeutschen Alltag. Provozierend wird beides durch die Kombination - in der Ausstellung "Entwicklungsland D"...

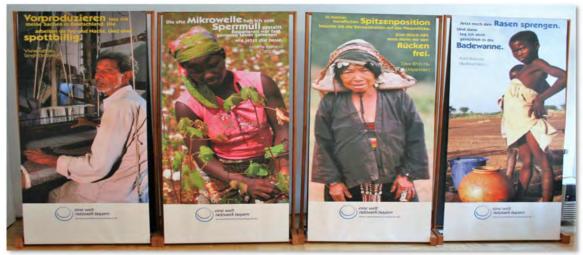
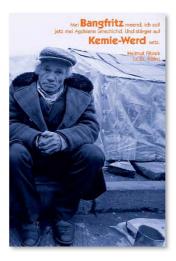


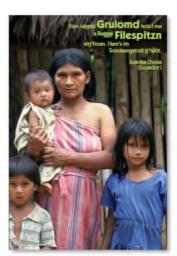
Abbildung 41: Vier der Plakate auf Holzgestell

Die Ausstellung steht auch in einer englischen Version zur Verfügung.

Zudem wurden die Texte in bayerische Mundarten übertragen. Die Abbildungen rechts zeigen zwei Beispiele aus der unterfränkischen bzw. niederbayerischen Ausgabe.

> Abbildung 42: Zwei Plakate in Mundart





Ausführliche Informationen inkl. Inhalt und Geschichte der Ausstellung: www.eineweltnetzwerkbayern.de/service/ausstellungen/entwicklungsland-d.shtml

## "Fairer Handel in Bayern"



## Ausstellung zum Fairen Handel in Bayern

- 10 Grundprinzipien des Fairen Handels
- Orangensaft Fair genießen statt auspressen!
- Siegel, Zeichen und Marken im Fairen Handel
- Bayern spielt fair! Faire gehandelte Bälle für Schulen und Vereine
- Weltläden in Bayern
- Faire Städteschokoladen in Bayern
- Faire Städtekaffees in Bayern
- Faire Bälle in Bayern

## Informationen und Verleihbedingungen:

https://www.eineweltnetzwerkbayern.de/service/ausstellungen.shtml

#### SDG-Ausstellung: "17 Ziele für eine bessere Welt"

Bei "17 Ziele für eine bessere Welt" handelt es sich um eine interaktive Ausstellung mit demZiel, die SDGs (17 Nachhaltigkeitsziele der UN) einem breiten Publikum nahezubringen und sie in verständlicher und interessanter Weise zu präsentieren.

Die Ausstellung enthält 9 Pappsäulen. Diese sind beidseitig bedruckt und können so gestellt werden, dass sie von beiden Seiten betrachtet werden können. Zusätzlich

ist ein pädagogisches Konzept enthalten. Dieses erklärt die Hintergründe der SDGs und zeigt Einsatzmöglichkeiten auf.

Abbildung 44: die Ausstellung bei den Bayerischen Eine Welt-Tagen in Augsburg



#### Smoothie Bike zum Verleih für Veranstaltungen



Selbstabholung im Auto (Kombi mit umklappbarer Rückbank) möglich. Versand in Transportkoffer per Spedition/Sperrgut (90cm x 130cm x 40cm).

Informationen und Verleihbedingung: www.eineweltnetzwerkbayern.de/service/ausstellungen.shtml

Abbildung 45: das Smoothe Bike im Einsatz Foto: EWNB/Schurse

#### Eine Welt-Akteure - Partner der Kommunen in Bayern



Abbildung 45: Orte mit Mitgliedsorganisationen des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. (Stand Oktober 2024)

Überall in Bayern engagieren sich Menschen für globale Gerechtigkeit, Menschenrechte, Solidarität, Frieden und Bewahrung der weltweiten Schöpfung. Eine Welt-Initiativen, Weltläden und Nord-Süd-Foren gründeten 1999 das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. Die Mitglieder des Eine Welt Netzwerk Bayern wollen mehr Menschen dafür gewinnen, ihr Denken und Handeln an der Verantwortung für die Eine Welt zu orientieren.

Durch Informations- und Bildungsveranstaltungen, Aktionen, Kampagnen und Fairen Handel stellen die Mitglieder des Eine Welt Netzwerk Bayern unserer Gesellschaft immer wieder die Frage nach der Zukunftsfähigkeit unserer Lebensweise und setzen sich – auch auf lokaler Ebene – für eine gerechte Globalisierung ein.

www.eineweltnetzwerkbayern.de

www.kommunen-einewelt.de

www.bayern-einewelt.de

www.einewelt.bayern